



## **Pressegespräch der Akademie des Österreichischen Films**

---

### **Bekanntgabe der Nominierungen zum Österreichischen Filmpreis 2016**

---

**Reinhold Mitterlehner**, Vizekanzler und Bundesminister für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft

**Josef Ostermayer**, Bundesminister für Kunst und Kultur, Verfassung und Medien

**Erwin Pröll**, Landeshauptmann von Niederösterreich

**Teresa Indjein**, Stellvertretende Leiterin der Kultursektion im Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres

**Kathrin Zechner**, ORF Fernsehdirektorin

**Jürgen Roth**, Vizepräsident der Wirtschaftskammer Österreich

**Maria Smodics-Neumann**, Obfrau der Sparte Gewerbe und Handwerk, Wirtschaftskammer Wien

**Ursula Strauss**, Präsidentin der Akademie des Österreichischen Films

**Stefan Ruzowitzky**, Präsident der Akademie des Österreichischen Films

**Josef Aichholzer**, Obmann der Akademie des Österreichischen Films

**Eva Spreitzhofer**, Vorstand der Akademie des Österreichischen Films

**Marlene Ropac**, Geschäftsführung der Akademie des Österreichischen Films

## INHALTSVERZEICHNIS

Josef Aichholzer / Obmann	2
Stefan Ruzowitzky / Präsident	2
Ursula Strauss / Präsidentin	3

### **Österreichischer Filmpreis 2016**

Nominierungen Österreichischer Filmpreis 2016	4
Verleihung Österreichischer Filmpreis 2016 in GRAFENEGB	9
Ehrenschatz und Ehrenkomitee	11
Abend der Nominierten Österreichischer Filmpreis 2016	12
Medienkooperation ORF / ORF III	13
Preisskulptur von VALIE EXPORT	15
Der Kurzfilm beim Österreichischen Filmpreis	16
Geschichte des Österreichischen Filmpreises	19
For a 1000 Lives: Be Human. An Appeal from European Filmmakers...	20
Europäische Projekte im Jahr 2016	21

### **Statements der Förderer, Sponsoren und Kooperationspartner**

Heinz Fischer, Bundespräsident der Republik Österreich	23
Reinhold Mitterlehner, Vizekanzler und BM Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft	23
Erwin Pröll, Landeshauptmann Niederösterreich	24
Josef Ostermayer, BM Kunst und Kultur, Verfassung und Medien	25
Roland Teichmann, Direktor ÖFI	25
Andrea Ecker, Leiterin Sektion Kunst und Kultur BKA	26
Barbara Fränzen, Leiterin Filmabteilung der Sektion Kunst und Kultur BKA	26
Rudolf Scholten, Vorst. Oesterr. Kontrollbank, BM a.D, Aufsichtsratsvorsitzender ÖFI	26
Sebastian Kurz, BM Europa, Integration und Äußeres	27
Wolfgang Waldner, Leiter der Kultursektion BMEIA	27
Kathrin Zechner, ORF Fernsehdirektorin	28
Peter Schöber, ORF III Geschäftsführer	29
Michael Häupl, Bürgermeister von Wien	30
Andreas Mailath-Pokorny, Stadtrat für Kultur Wissenschaft und Sport in Wien	30
Gerlinde Seitner, Geschäftsführerin Filmfonds Wien	31
Josef Kirchberger, Geschäftsführer Art for Art, Aufsichtsratsvorsitzender Filmfonds Wien	31
Jürgen Roth, Vizepräsident WKO	32
Maria Smodics-Neumann, Spartenobfrau Gewerbe und Handwerk WK Wien	32
Akademie des Österreichischen Films	33
Information zu Art for Art	35
Förderer, Sponsoren, Kooperationspartner, Impressum	37

### **Wir danken herzlichst dem Gastgeber des Pressegesprächs**



Strukturelle Mängel hat das österreichische Filmschaffen in den letzten Jahren überschattet. Nun ist eine substantielle Strukturbereinigung erfolgt. Der ORF hat zugesichert, in den nächsten drei Budgetjahren einen bedeutenden Betrag in die österreichische Filmbranche zu investieren. Dafür sei allen gedankt, die dazu beigetragen haben.

Dies sichert ein bedeutendes Standbein der ökonomischen Grundlage des österreichischen Films. Aus gegebenem Anlass möchten wir die Hoffnung anschließen, dass die finanziellen Engstellen in der Dotierung der FISA und des österreichischen Fernsehfonds RTR in den nächsten Jahren geschlossen werden können. Auch hier Dank an die Politik für ihre Bereitschaft, sich damit zu befassen.

Diese ökonomische Grundlage erlaubt es uns, Filme zu machen. Ab nun liegt die Aufgabe bei uns, auch etwas Relevantes zu erzählen. Sowohl was den Erfolg als auch was die Form und den Inhalt unserer Arbeiten betrifft.

In den vergangenen Jahren verging kein Tag, in dem nicht über die Wirtschaftskrise, insbesondere die Jugendarbeitslosigkeit und damit deren Aussonderung aus der Gesellschaft gesprochen wurde. Nun vergeht kein Tag, in dem nicht die Flüchtlingsfrage Thema ist, die der Gesellschaft unter den Nägeln brennt. In diesem Zusammenhang wird viel über Kultur, oder oft „Leitkultur“, gesprochen.

Kultur ist nichts, das man als Zierde in Sonntagsreden verwenden kann. Mit Kultur meint man das grundlegende Menschenrecht auf Nahrung, Unterkunft und Freiheit und ein wenig Vernunft. Also das Normalste des Normalen.

Wenn wir also in unseren Filmen von den Sehnsüchten und Wünschen, den Sorgen und Freuden der Protagonisten erzählen, also vom Alltag, vom Normalsten des Normalen, schaffen wir Kultur. Filme sind unsere Form, ein wenig zu gesellschaftlicher Vernunft beizutragen. Das sind die Mittel, die wir in der Hand haben und nutzen sollen gegen Schreihälse wie Donald Trump, gegen Geisteshaltungen wie die der polnischen Regierung, die syrische Flüchtlinge zurück schicken wollen, damit sie in Syrien kämpfen. All deren Epigonen mit ihren abendländischen Leitkulturen, die zur Zeit vermehrt an Zulauf gewinnen, sollen wir mit ein klein wenig Vernunft entgegentreten.

## **Josef Aichholzer**

Obmann der Akademie des Österreichischen Films

Einer der erfolgreichsten Kinofilme des ablaufenden Jahres war der neue James-Bond-Film "Spectre", der bislang mehr als 100 Millionen Besuchern weltweit die Schönheit der österreichischen Bergwelt präsentiert hat.

Wir erinnern uns auch an die große "Mission Impossible"-Premiere mit Tom Cruise in Wien – 4 Millionen Dollar hat alleine diese Produktion in Österreich gelassen und 135 Filmarbeitern die Möglichkeit gegeben, bei einer internationalen Großproduktion mitzumachen. Dazu kommen Arthouse-Erfolge wie "Woman in Gold" und das Actionspektakel "Point Break", das Ende des Jahres in die Kinos kommen wird.

Diese plötzliche Häufung ist nicht ganz zufällig – das ist die Ernte einer Saat, die FISA heißt, die neue Filmförderung, die im Wirtschaftsministerium angesiedelt ist und auch für den österreichischen Film zu einem lebensnotwendig wichtigen Standbein geworden ist.

Und da der Herr Vizekanzler/Wirtschaftsminister als Mühlviertler das Agrarische im Blut hat: Wenn man mehr sät, kann man auch mehr ernten, wenn man weniger sät, wird man weniger ernten - bei einer Förderung, die auf einem Rabattsystem basiert, ist das sogar zwingend so.

Anfang des Jahres hab ich übrigens die Altausseer Hütte, in der Bond schießt und liebt, "in Echt" gesehen: in einer Halle in den Londoner Pinewood Studios und da hab ich mir gedacht: Schade eigentlich, dass wir keine Studios und nicht die Infrastruktur haben, um noch mehr Geld anzulocken und noch mehr hochqualifizierte Jobs zu schaffen.

Da auch wir Filmschaffenden ein Leben abseits des Sets haben: die Flüchtlingskrise hat natürlich auch viele von uns in diesem Jahr enorm beschäftigt und da dürfen wir ein bisschen stolz darauf sein, dass die Initiative "For A Thousand Lives: Be Human" in Österreich ihren Ausgang genommen hat:

Ursula Wolschlager und Nathalie Borgers ist es gelungen, Filmemacher/innen und Schauspieler/innen aus ganz Europa, der ganzen Welt zu mobilisieren, von Daniel Craig über Susanne Bier, Alfonso Cuarón, Til Schweiger, Isabella Rossellini, Bruno Ganz, Mike Leigh, Ken Loach bis Hanna Schygulla.

...und mit so viel geballter Starpower auch politisch Einfluss zu nehmen - wir erinnern uns an den Empfang einer Delegation dieser Initiative im europäischen Parlament.

(siehe „For a 1000 Lives: Be Human. An Appeal from European Filmmakers...“ auf Seite 16)

### **Stefan Ruzowitzky**

Präsident der Akademie des Österreichischen Films

Mich fasziniert an unserer Arbeit am meisten die unglaubliche Genauigkeit, die nötig ist, um einen Film zu drehen. Der Respekt vor jedem Detail, um die Wirklichkeit so genau wie möglich wiederzugeben, um dem Leben, den Menschen, den Geschichten gerecht zu werden. Es muss alles stimmen, jedes Detail, alle müssen im gleichen Takt schwingen, an einem Strang ziehen für den perfekten Moment. Nach ihm sind wir alle auf der Suche, ihn wollen wir alle festhalten.

Dazu sind nötig: Das richtige Licht, drinnen wie draußen - oft spielt das Wetter nicht ganz so mit wie man sich das vorgestellt hat. Der optimale Ton, der, abgesehen von der leeren Batterie, noch immens viele Schwierigkeiten bereiten kann - denn die Welt steht nicht still, weil man einen Film dreht, und der Flugverkehr wird nicht eingestellt - ein ganz eigener Kosmos also, das Hören. Die Geschwindigkeit und Genauigkeit des Dollyfahrers. Der Fokuspuller, der einen perfekten Take, in dem alles stimmt, vernichten kann, indem er ihm die Schärfe entzieht. Maske und Kostüm, die mit größter Kreativität und in akribischer Vorarbeit einem Charakter den äußeren Anschein verpassen. Die Regisseure und Regisseurinnen die den ganzen Sack voller Flöhe zuschnüren, mit dem Kameramann an der künstlerischen Umsetzung der Bilder arbeiten, und gemeinsam mit den Schauspielern und Schauspielerinnen die Geschichte erzählen.

Gar nicht so langer Vorrede, großer Sinn - Wir freuen uns besonders heuer eine neue Kategorie vorstellen zu dürfen. Es gibt einen neuen Preis in der Runde und das ist der Preis der Nebendarsteller und Nebendarstellerinnen.

Es ist eine ungemein wichtige und oftmals unterschätzte Kunstform, eine Figur zu kreieren, die eindrücklich bleibt, auch wenn sie nicht im Fokus der Geschichte steht. Die in der Kürze der Zeit, die einem Nebendarsteller oft nur zur Verfügung steht, glaubhaft ihre Geschichte erzählt, die Handlung unterstützt und vorantreibt. Die alles richtig machen muss und nichts falsch machen darf.

Deshalb macht die Akademie alles richtig, wenn sie diese besonderen Leistungen heuer zum ersten Mal würdigt.

### **Ursula Strauss**

Präsidentin der Akademie des Österreichischen Films

## ÖSTERREICHISCHER FILMPREIS 2016

### **NOMINIERUNGEN ÖSTERREICHISCHER FILMPREIS 2016**

Die Akademie des Österreichischen Films freut sich im Rahmen dieses Pressegesprächs die Nominierungen zum Österreichischen Filmpreis 2016 bekannt zu geben.

Insgesamt wurden 33 österreichische Filme – plus 21 Kurzfilme – zum Auswahlverfahren angemeldet. Die Teilnahmebedingungen für programmfüllende Spiel- und Dokumentarfilme sind ein Kinostart im Zeitraum Oktober 2014 bis November 2015, ein österreichisches Ursprungszeugnis (bei internationalen Koproduktionen), sowie der Nachweis einer erheblichen österreichischen kulturellen Prägung.

Aus diesen 17 Spielfilmen, 16 Dokumentarfilmen und 21 Kurzfilmen haben die derzeit 336 wahlberechtigten Mitglieder der Akademie des Österreichischen Films in den letzten Wochen in einem geheimen, notariell überwachten Wahlverfahren die Nominierungen in 16 Preiskategorien ausgewählt.

**NEU sind erstmals vier Kategorien für darstellerische Leistungen:** Beste weibliche Hauptrolle, Beste weibliche Nebenrolle, Beste männliche Hauptrolle, Beste männliche Nebenrolle.

Weitere Preiskategorien: Bester Spielfilm, Bester Dokumentarfilm, Bester Kurzfilm, Beste Regie, Bestes Drehbuch, Beste Kamera, Bester Schnitt, Bestes Szenenbild, Bestes Kostümbild, Beste Maske, Beste Musik, Beste Tongestaltung.

Kurzfilme qualifizieren sich durch internationale Auszeichnungen und Festivalerfolge des vergangenen Jahres. Die Nominierungen für „Bester Kurzfilm“ wurden von der Wahlgruppe Kurzfilm, bestehend aus 26 Akademie-Mitgliedern und je einem/er Vertreter/in der Kooperationspartner VIS Vienna Independent Shorts und Shortynale Kurzfilmfestival Klosterneuburg, gewählt.

Alle Filme werden den Akademie-Mitgliedern im Rahmen des Wahlverfahrens zur Sichtung als Video on Demand zur Verfügung gestellt. Die Akademie freut sich mit Flimmit ([www.flimmit.com](http://www.flimmit.com)) erneut einen österreichischen Kooperationspartner für diese VOD Plattform gewonnen zu haben.

Die endgültigen Preisträger/innen in allen Kategorien werden in den kommenden Wochen aus diesen Nominierungen durch die Akademie-Mitglieder gewählt. Auch dieser Wahlgang ist geheim und wird notariell von Notar Dr. Stephan Prayer überwacht.

Das Endergebnis wird am 20. Jänner 2016 von der Akademie des Österreichischen Films bekannt gegeben und die Preisskulpturen im Rahmen einer festlichen Gala im Auditorium Grafenegg verliehen.

## NOMINIERUNGEN ÖSTERREICHISCHER FILMPREIS 2016

---

### BESTER SPIELFILM

<b>Einer Von Uns</b>	P: Arash T. Riahi, Karin C. Berger R: Stephan Richter
<b>Das Ewige Leben</b>	P: Danny Krausz, Kurt Stocker R: Wolfgang Murnberger
<b>Ich seh Ich seh</b>	P: Ulrich Seidl R: Veronika Franz, Severin Fiala

---

### BESTER DOKUMENTARFILM

<b>Lampedusa im Winter</b>	P: Jakob Brossmann R: Jakob Brossmann
<b>Über die Jahre</b>	P: Nikolaus Geyrhalter, Michael Kitzberger, Wolfgang Widerhofer, Markus Glaser R: Nikolaus Geyrhalter
<b>Wie die Anderen</b>	P: Johannes Rosenberger R: Constantin Wulff

---

### BESTER KURZFILM

<b>Alles wird gut</b>	Patrick Vollrath
<b>Esel</b>	Rafael Haider
<b>Uncanny Valley</b>	Paul Wenninger

---

### BESTE WEIBLICHE HAUPTROLLE

<b>Ulrike Beimpold</b>	Superwelt
<b>Gerti Drassl</b>	Vals
<b>Anna Posch</b>	Chucks

---

### BESTE MÄNNLICHE HAUPTROLLE

<b>Johannes Krisch</b>	Jack
<b>Manuel Rubey</b>	Gruber geht
<b>Rainer Wöss</b>	Superwelt

---

### BESTE WEIBLICHE NEBENROLLE

<b>Gerti Drassl</b>	Ma Folie
<b>Inge Maux</b>	Jack
<b>Susi Stach</b>	Planet Ottakring

---

### BESTE MÄNNLICHE NEBENROLLE

<b>Karl Fischer</b>	Der Vampir auf der Couch
<b>Christopher Schärf</b>	Einer Von Uns
<b>Markus Schleinzer</b>	Einer Von Uns

---

**BESTE REGIE**

<b>Veronika Franz, Severin Fiala</b>	Ich seh Ich seh
<b>Marie Kreutzer</b>	Gruber geht
<b>Wolfgang Murnberger</b>	Das Ewige Leben

---

**BESTES DREHBUCH**

<b>Veronika Franz, Severin Fiala</b>	Ich seh Ich seh
<b>Christian Frosch</b>	Von Jetzt an kein Zurück
<b>Josef Hader, Wolfgang Murnberger, Wolf Haas</b>	Das Ewige Leben
<b>Marie Kreutzer</b>	Gruber geht

---

**BESTE KAMERA**

<b>Enzo Brandner</b>	Einer von Uns
<b>Martin Gschlacht</b>	Ich seh Ich seh
<b>Leena Koppe</b>	Gruber geht

---

**BESTES KOSTÜMBILD**

<b>Monika Buttinger</b>	Der Vampir auf der Couch
<b>Stefanie Jauss</b>	Von Jetzt an kein Zurück
<b>Renate Martin, Andreas Donhauser</b>	Casanova Variations

---

**BESTE MASKE**

<b>Roman Braunhofer, Martha Ruess</b>	Ich seh Ich seh
<b>Sam Dopona</b>	Der Vampir auf der Couch
<b>Michaela Payer, Constanze Madlindl</b>	Das Ewige Leben

---

**BESTE MUSIK**

<b>Wolfgang Frisch, Markus Kienzl</b>	Das Ewige Leben
<b>Herbert Tucmandl</b>	Superwelt
<b>Oliver Welter, Herwig Zamernik</b>	Jack

---

**BESTER SCHNITT**

<b>Karina Ressler</b>	Ma Folie
<b>Evi Romen</b>	Casanova Variations
<b>Andreas Wodraschke, Julia Drack</b>	Einer von Uns

---

---

**BESTES SZENENBILD**

---

<b>Renate Martin, Andreas Donhauser</b>	Casanova Variations
<b>Johannes Salat, Hubert Klausner</b>	Ich seh Ich seh
<b>Isidor Wimmer</b>	Jack

---

---

**BESTE TONGESTALTUNG**

---

<b>William Edouard Franck, Veronika Hlawatsch, Bernhard Maisch</b>	Jack
<b>William Edouard Franck, Philipp Mosser, Reinhard Schweiger, Bernhard Maisch</b>	Superwelt
<b>Thomas Szabolcs, Torsten Heinemann, Bernhard Bamberger, Bernhard Maisch</b>	Planet Ottakring

---

**DIE FILME UND IHRE NOMINIERUNGEN** (alphabetisch)

---

<b>Alles wird gut</b> R: Patrick Vollrath	<b>1 Nominierung:</b> <b>Bester Kurzfilm</b>
<b>Casanova Variations</b> R: Michael Sturminger P: Alfama Films, Amour Fou Vienna, Ulrich Seidl Filmproduktion, X Filme Creative Pool (FR/AT/DE)	<b>3 Nominierung:</b> <b>Bestes Kostüm, Bester Schnitt, Bestes Szenenbild</b>
<b>Chucks</b> R: Sabine Hiebler, Gerhard Ertl P: Dor Filmproduktion (AT)	<b>1 Nominierung:</b> <b>Beste weibliche Hauptrolle</b>
<b>Einer von Uns</b> R: Stephan Richter P: Golden Girls Filmproduktion (AT)	<b>5 Nominierungen:</b> <b>Bester Spielfilm, Beste männliche Nebenrolle (2x), Beste Kamera, Bester Schnitt</b>
<b>Esel</b> R: Rafael Haider	<b>1 Nominierung:</b> <b>Bester Kurzfilm</b>
<b>Das Ewige Leben</b> R: Wolfgang Murnberger P: Dor Filmproduktion, Dor Film West (AT/DE)	<b>5 Nominierungen:</b> <b>Bester Spielfilm, Beste Regie, Bestes Drehbuch, Beste Maske, Beste Musik</b>
<b>Gruber geht</b> R: Marie Kreutzer P: Allegro Filmproduktion (AT)	<b>4 Nominierungen:</b> <b>Beste männliche Hauptrolle, Beste Regie, Bestes Drehbuch, Beste Kamera</b>
<b>Ich seh Ich seh</b> R: Veronika Franz, Severin Fiala P: Ulrich Seidl Filmproduktion (AT)	<b>6 Nominierungen:</b> <b>Bester Spielfilm, Beste Regie, Bestes Drehbuch, Beste Kamera, Beste Maske, Bestes Szenenbild</b>

---

<b>Jack</b> R: Elisabeth Scharang P: Epo-Film (AT)	<b>5 Nominierungen:</b> <b>Beste männliche Hauptrolle, Beste weibliche Nebenrolle, Beste Musik, Bestes Szenenbild, Beste Tongestaltung</b>
<b>Lampedusa im Winter</b> R: Jakob Brossmann P: Finali Film & Wortschatz Produktion, Miramontefilm (AT/CH/IT)	<b>1 Nominierung:</b> <b>Bester Dokumentarfilm</b>
<b>Ma Folie</b> R: Andrina Mračnikar P: Extrafilm, Witcraft Szenario (AT)	<b>2 Nominierungen:</b> <b>Beste weibliche Nebenrolle, Bester Schnitt</b>
<b>Planet Ottakring</b> R: Michi Riebl P: Prisma Film- und Fernsehproduktion (AT)	<b>2 Nominierungen:</b> <b>Beste weibliche Nebenrolle, Beste Tongestaltung</b>
<b>Superwelt</b> R: Karl Markovics P: Epo-Film (AT)	<b>4 Nominierungen:</b> <b>Beste weibliche Hauptrolle, Beste männliche Hauptrolle, Beste Musik, Beste Tongestaltung</b>
<b>Über die Jahre</b> R: Nikolaus Geyrhalter P: NGF – Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion (AT)	<b>1 Nominierung:</b> <b>Bester Dokumentarfilm</b>
<b>Uncanny Valley</b> R: Paul Wenninger	<b>1 Nominierung:</b> <b>Bester Kurzfilm</b>
<b>Vals</b> R: Anita Lackenberger P: Produktion West (AT)	<b>1 Nominierung:</b> <b>Beste weibliche Hauptrolle</b>
<b>Der Vampir auf der Couch</b> R: David Ruehm P: Novotny & Novotny Filmproduktion, Hugo Film Productions (AT/CH)	<b>3 Nominierung:</b> <b>Beste männliche Nebenrolle, Bestes Kostümbild, Beste Maske</b>
<b>Von Jetzt an kein Zurück</b> R: Christian Frosch P: Jost Hering Film, Prisma Film- und Fernsehproduktion (DE/AT)	<b>2 Nominierungen:</b> <b>Bestes Drehbuch, Bestes Kostümbild</b>
<b>Wie die Anderen</b> R: Constantin Wulff P: Navigator Film Produktion (AT)	<b>1 Nominierung:</b> <b>Bester Dokumentarfilm</b>

Informationen und Fotos zu den nominierten Filmen und Filmschaffenden erhalten Medienvertreter/innen gerne auf Nachfrage. Weiterführende Links zu den Webseiten der Filme unter [www.oesterreichische-filmakademie.at/2016/nominierungen2016](http://www.oesterreichische-filmakademie.at/2016/nominierungen2016)

Gerne leitet die Akademie auch Anfragen an Produzenten/innen der nominierten Filme weiter und vermittelt Interviewwünsche mit nominierten Filmschaffenden.

Kontakt: Marlene Ropac, [office@oesterreichische-filmakademie.at](mailto:office@oesterreichische-filmakademie.at), Tel: +43 (1)890 20 33

## VERLEIHUNG ÖSTERREICHISCHER FILMPREIS 2016 IN GRAFENEGG

Die Verleihung des Österreichischen Filmpreises gilt als fixer Bestandteil des heimischen Kulturkalenders und ist eines der ersten großen Events am Anfang des Jahres. Erklärtes Ziel ist es, ein strahlendes Spotlight auf das heimische Filmschaffen zu werfen, ein Werbefenster für das „breite“ Publikum zu bieten und die Vielfalt des heimischen Kinofilms an die große Glocke zu hängen. Gemeinsam mit dem Medienpartner ORF, den Sondersendungen, Berichten und Ausstrahlung der Kinofilme zur Primetime kann dies gelingen.

Bundespräsident Heinz Fischer schreibt in einem lieben Brief an die Akademie, dass er überzeugt ist, *dass der „Prophet“ auch im eigenen Land etwas gelten soll und dem kommt der Österreichische Filmpreis nach.*

Am 20. Jänner 2016 findet die 6. Verleihung des Österreichischen Filmpreises, auf Einladung des Landeshauptmannes von Niederösterreich, Dr. Erwin Pröll nun bereits zum zweiten Mal in Grafenegg statt. Der Vorstand und die Präsidentschaft der Akademie **Ursula Strauss** und **Stefan Ruzowitzky** freuen sich sehr diese Landpartie erneut zu unternehmen.

Statement von Landeshauptmann Erwin Pröll, Seite 24.

*Der Österreichische Filmpreis ist die strahlende Bühne des heimischen Filmschaffens, die als jährlicher Fixpunkt dem heimischen Film Wertschätzung, Aufmerksamkeit und Stellenwert verleiht. Auf dieser strahlenden Bühne stehen nicht nur die Preisträger/innen, sondern alle Filmschaffenden, die zur Vielfalt des heimischen Filmschaffens beitragen, alle, die diese starken und eigenständigen Filme erdacht und gemacht haben. Film lebt von Zusammenarbeit, von Ideen, von Kreativität, vom (Er)finden von Geschichten und relevanten Themen und er gelingt dann, wenn alle an einem Strang ziehen. Insofern ist der Österreichische Filmpreis für mich auch Zeichen und Ausdruck dieser notwendigen Solidarität, die die gesamte Branche in ihrer Vielfalt stark macht.*

**Roland Teichmann** (Direktor Österreichisches Filminstitut)

Die 6. Verleihung des Österreichischen Filmpreises findet im technisch perfekt ausgestatteten **Auditorium Grafenegg** statt. Für Fotocall und Afterparty stehen die historischen Räume der Anlage zur Verfügung. In der ehemaligen Reitschule, im Marstall, im Brunnenraum und in der Sattelkammer lässt es sich wunderbar feiern. Bereits zum dritten Mal inszeniert **Markus Schleinzner** die Gala, die unter dem Zeichen der Vielfalt stehen wird

Führte in den vergangenen Jahren Karl Markovics durch den Abend, werden sich 2016 **Hilde Dalik, Jessica Hausner, Philipp Hochmair, Christiane Hörbiger, Gabriele Kranzelbinder, Catalina Molina, Eva Spreitzhofer, David Schalko, Mirjam Unger** und andere die Bühne teilen. Die Moderatoren/innen werden heuer erstmalig von **Peter Holzinger/SUPERATED** und seinem Samstag Shop ausgestattet. Für die Ausstattung der Bühne zeichnet **Gerhard Dohr** verantwortlich.

An die Plattenspieler lassen wir auch dieses Jahr ausschließlich Filmkünstler/innen, denn das ist die Garantie für eine wilde Tanzerei.

Wie bereits in den Vorjahren wird die Gala **ehrenamtlich** vom Akademie-Vorstand und Akademie-Mitgliedern gestaltet.

Haubenkoch **Toni Mörwald** kocht dieses Mal kein Krautfleisch aus dem Kochbuch der Akademie-Präsidentin, der Niederösterreicherin Ursula Strauss, wie 2014, sondern nach syrischen Rezepten von **Maha Abdalla**, Künstlerin und Köchin aus Damaskus. Seit Anfang Oktober ist sie nach ihrer Flucht aus Syrien bei der Familie Dumreicher-Ivanceanu untergekommen.

(Einen Textbeitrag von Maha Abdalla finden Sie auf der nächsten Seite.)

Das Weingut Dürnberg, Weinsponsor seit der ersten Filmpreis-Gala, wird heuer auch in Grafenegg beste Weinverpflegung beisteuern.

Zur Verleihung des Österreichischen Filmpreises werden rund 1200 Gäste erwartet. Die Akademie hat inzwischen 413 Mitglieder – allesamt Filmschaffende und aus der Filmbranche. Unter den Gästen sind vor allem auch jene Filmschaffenden, die bei den 33 eingereichten Filmen in federführenden Positionen mitwirkten, sowie die Regisseure/innen und Produzenten/innen der 21 Kurzfilme. Und das sind viele. Last but not least sind die zuständigen Politiker/innen, Förderer, Sponsoren und Kooperationspartner sowie Gäste aus Kunst, Wirtschaft und Medien herzlichst eingeladen.

*I was ready to sail from the city which destroy by the war hand  
I was ready to sail with my eagerness waiting the wind .  
I breath last breath from this fresh air in the city  
and look last look to that big standing still not broken rocks mountain  
before I sail along to the peace and freedom  
only one fear carrying with me  
fearing from the wind to cross the sea and break my awakening dream  
fearing of the hand of the wind mightily touch me  
and no more the breath may pass through me  
fearing of empty and darkness night passing along the sea  
when I reached the hill .....I  
turned towards the sea  
my soul cried from happiness thankful to that sea not taking me  
and the sea now coming in my awakening dream which is my deeper dream  
when I reached..... many people said  
you are not stranger to us..... not a guest in our home  
but you are one of us and our beloved  
and many said.....  
we will try to not see any more suffering on your face  
no any more fearing from that sea*

### **Text by Maha Abdalla**

from Syria Damascus  
studied Law at Damascus University  
worked as directing manager in decoration and lighting system  
had a restaurant in Damascus  
paints abstract oil paintings and nature  
and now refugee in Austria, Vienna

## EHRENSCHUTZ UND EHRENKOMITEE

Die Akademie des Österreichischen Films freut sich sehr, dass **Bundespräsident Heinz Fischer** auch beim 6. Mal den Ehrenschatz über die Verleihung des Österreichischen Filmpreises übernimmt und so die Leistungen der österreichischen Filmschaffenden würdigt.

Statement Bundespräsident Heinz Fischer, Seite 23.



Bundespräsident Heinz Fischer und Bundesminister Josef Ostermayer mit den Darstellern von RISSE IM BETON (Mehmet Ali Salman, Alechan Tagaev) bei der Verleihung des Österreichischen Filmpreises 2015.

Auch für das Ehrenkomitee konnte die Akademie wieder prominente Mitglieder aus Politik, Wirtschaft und Kultur gewinnen, die den österreichischen Film fördern und ideell unterstützen.

### Das Ehrenkomitee

Reinhold Mitterlehner, Vizekanzler und Bundesminister für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft

Josef Ostermayer, Bundesminister für Kunst und Kultur, Verfassung und Medien

Sebastian Kurz, Bundesminister für Europa, Integration und Äußeres

Erwin Pröll, Landeshauptmann von Niederösterreich

Michael Häupl, Bürgermeister der Stadt Wien

Andreas Mailath-Pokorny, Stadtrat für Kultur und Wissenschaft

Christoph Leitl, Präsident Wirtschaftskammer Österreich

Rudolf Scholten, Vorstand Oesterreichische Kontrollbank, Bundesminister a.D.

Walter Ruck, Präsident Wirtschaftskammer Wien

Josef Kirchberger, Geschäftsführer Art for Art Theaterservice GmbH

Eric Pleskow, Filmproduzent und Jurymitglied Filmfonds Wien

## ABEND DER NOMINIERTEN ÖSTERREICHISCHER FILMPREIS 2016

*„Den Vorabend der eigentlichen Preisverleihung den Nominierten zu widmen hebt und stärkt den Filmpreis im Allgemeinen. Denn bereits die Nominierung, dass man von den eigenen Kollegen/innen in den jeweiligen Sektionen für seine Arbeit als preiswürdig erachtet wird, ist eine Auszeichnung.*

*Der Abend hebt so auch ein weiteres Mal die Wahrnehmung auf die Vielfalt der heimischen Filmbranche und soll sich also als Verneigung verstehen, für all diese Menschen und die hervorragende Arbeit, die jährlich geleistet wird.“*

(Markus Schleinzer)

Zum dritten Mal veranstaltet die Akademie des Österreichischen Films einen besonderen Abend für die Nominierten zum Österreichischen Filmpreis. Dieses Treffen im kleinen Kreis findet am **Vorabend der Verleihung, am 19. Jänner 2016** ohne Dresscode und Medienrummel im **Wiener Rathaus, im Stadtsenatssitzungssaal** statt. Bürgermeister Häupl lädt uns nun bereits zum 2. Mal in diesen ehrwürdigen Raum, wo sonst eigentlich nur politische Sitzungen stattfinden.

Statement Bürgermeister Michael Häupl, Seite 30.

Mit diesem Abend vor der Verleihung, wie er auch bei anderen europäischen Filmpreisen üblich ist, möchte die Akademie ihre kollegiale Wertschätzung für alle Nominierten zum Ausdruck bringen und ihnen einen informellen, intimeren Rahmen des Austauschs ermöglichen.

Heuer sind insgesamt **64 Persönlichkeiten aus vielen filmischen Berufsgruppen nominiert**: Drehbuchautoren/innen, Editoren/innen, Kameraleute, Kostümbildner/innen, Maskenbilder/innen, Mischtonmeister/innen, Musiker/innen, Produzenten/innen, Regisseure/innen, Schauspieler/innen, Settonmeister/innen, Sounddesigner/innen, Szenenbildner/innen und Kurzfilmer/innen.

**Markus Schleinzer und Tanja Petrovsky** bringen Möbel, Lampen, Kofferplattenspieler und Schallplatten aus dem eigenen Wohnzimmer mit – damit es gemütlich wird. Die Präsidentschaft **Ursula Strauss und Stefan Ruzowitzky** werden anwesend sein. Markus Schleinzer wird wieder kenntnisreich die nominierten Filmemacher/innen vorstellen und befragen. Das funktioniert wie eine spezielle Form des Making of und ermöglicht neue und andere Einsichten in das Filme machen.

Bekocht werden die Gäste des Abends von Produzent **Johannes Rosenberger** und **Maha Abdalla**, einer syrischen Künstlerin und ehemaligen Restaurantbesitzerin aus Damaskus. Sie lebt derzeit nach ihrer Flucht aus Syrien bei Alexander Dumreicher-Ivanceanu (Produzent, Mitglied der Akademie). An diesem Abend möchte sie so der Gemeinschaft etwas zurückgeben. Einen Textbeitrag von Maha Abdalla finden Sie auf Seite 6.

Nächstes Jahr plant die Akademie diesen Abend wieder in einem anderen Bundesland zu veranstalten um damit auch die (abgesehen von Wien und Niederösterreich) noch nicht ausreichend entwickelte Filmfördersituation in den Bundesländern zu thematisieren. Die Akademie lädt daher auch alle Verantwortlichen aus den Bundesländern zum heurigen Abend der Nominierten ein, um so einen Rahmen für Gespräche zu bieten.

Wir danken dem Gastgeber Bürgermeister Michael Häupl für die Einladung ins Wiener Rathaus, Maha Abdalla für ihre Inspiration zur Verpflegung mit syrischem Essen unter tatkräftiger Mithilfe der Akademie-Mitglieder Alexander Dumreicher-Ivanceanu und Johannes Rosenberger und Wien Work - integrative Betriebe und AusbildungsgmbH für die Unterstützung an diesem Abend.

## MEDIENKOOPERATION ORF / ORF III

Die anlässlich des Österreichischen Filmpreises 2013 gestartete Kooperation mit ORF und ORF III konnte weiter vertieft und ausgebaut werden.

Aktuelle österreichische Filme werden zur Primetime gezeigt. So werden die Verleihung, das ganze Davor und Danach und vor allem großes heimisches Kino auch für die breite Öffentlichkeit kompakt, spannend und im Kontext präsentiert.

**ORFeins** wird den 6. Österreichischen Filmpreis wieder umfassend begleiten, vor allem mit der Ausstrahlung **österreichischer Filme** am **21. Jänner 2016**, dem Tag nach der Verleihung. Das von der Akademie vorletztes Jahr initiierte Format „**Achtung Sondersendung österreichischer Film**“ ist auch wieder im Programm. Damit ist erneut ein großer Spot auf den so erfolgreichen heimischen Kinofilm gerichtet und für eine breite öffentliche Wahrnehmung gesorgt.

Geplant sind Kurzberichte in den aktuellen ZIBs, in Heute Mittag und ZIB 24. Ein ausführlicher Bericht zeigt das Ankommen der prominenten Gäste, die Highlights der Gala und Impressionen der anschließenden Party. Eingespielt werden Filmclips der ausgezeichneten Filme und Interviews mit Preisträgern/innen und prominenten Gästen.

In **ORF 2** werden die Seitenblicke über den Österreichischen Filmpreis berichten.

Auch ORF III wird wieder schwerpunktmäßig berichten. Den **Abend der Preisverleihung, den 20. Jänner 2016**, widmet **ORF III** dem österreichischen Film, gestartet wird um 19.50 Uhr mit Kultur Heute Spezial, um 21.55 Uhr folgt ein Live-Einstieg mit den Highlights der Verleihung des 6. Österreichischen Filmpreises.

Statements Kathrin Zechner und Peter Schöber / ORF, Seite 28 und 29.

## DER ÖSTERREICHISCHE FILMPREIS - ORFeins

Donnerstag, 21. Jänner 2016

**20.15 Uhr:** Zum Österreichischen Filmpreis

ORF-Premiere: **DIE MAMBA** (Spielfilm, AT/DE 2014)

Regie: Ali Samadi Ahadi

Nominiert für den Österreichischen Filmpreis 2015 in den Kategorien „Beste Maske“ (Monika Fischer-Vorauer, Karoline Strobl) und „Beste Musik“ (Marcus Nigsch)

*(Wh. im Nachtprogramm, ORF eins)*

**21.50 Uhr**

„**Achtung! Sondersendung Österreichischer Film**“

Im Mittelpunkt der Sondersendung stehen die Highlights der Gala -von der Ankunft der Stars über ausführliche Berichte zu den preisgekrönten Filmen.

**22.15 Uhr:** Zum Österreichischen Filmpreis

**GRENZGÄNGER** (Spielfilm, AT 2012)

Regie: Florian Flicker († 2014)

Österreichischer Filmpreis 2013 - „Beste Regie“ (Florian Flicker, † 2014), „Beste Kamera“ (Martin Gschlacht) und „Beste Musik“ (Eva Jantschitsch)

**00.00 Uhr:** Zum Österreichischen Filmpreis

ORF-Premiere: **IM KELLER** (Dokumentarfilm, AT 2014)

Regie: Ulrich Seidl

## **DER ÖSTERREICHISCHE FILMPREIS - ORF 2**

Donnerstag, 21. Jänner 2016

20.05 Uhr: **Seitenblicke**

Die „Seitenblicke“ berichten von der Gala zum Österreichischen Filmpreis 2016

## **DER ÖSTERREICHISCHE FILMPREIS - ORF III KULTUR UND INFORMATION**

Am Abend der Verleihung, dem 20. Jänner 2016, begleitet ORF III Kultur und Information auch in diesem Jahr den Österreichischen Filmpreis mit ausführlicher Berichterstattung, trifft Nominierte und Preisträger/innen in Live-Einstiegen aus Grafenegg und zeigt ein hochkarätiges Rahmenprogramm mit zwei prämierten österreichischen Spielfilmen sowie einem vielfach ausgezeichneten Kurzfilm.

Mittwoch, 20. Jänner 2016

**19.50 Uhr**

**Kultur Heute Spezial: Österreichischer Filmpreis 2016**

Zur Einstimmung auf die Verleihung trifft das ORF III-Moderationsteam Ani Gülgün-Mayr und Peter Fässlacher die Organisatoren/innen und Nominierte des Österreichischen Filmpreises.

**20.15 Uhr**

**DER RÄUBER** (AT/DE 2009)

Regie: Benjamin Heisenberg.

Österreichischer Filmpreis 2011 - „Beste Regie“ (Benjamin Heisenberg), „Bester Darsteller“ (Andreas Lust), Beste Tongestaltung (Veronika Hlawatsch, Marc Parisotto, Bernhard Maisch)

**21.55 Uhr**

**Kultur Heute Spezial: Live vom Österreichischen Filmpreis 2016**

Ani Gülgün-Mayr und Peter Fässlacher berichten LIVE von der Verleihung des Österreichischen Filmpreises und treffen Preisträger/innen und Nominierte zum ersten Interview.

**22.00 Uhr**

**ALLES WIRD GUT - Kurzfilm** (AT/DE 2015)

Regie/Drehbuch/Schnitt/Produktion: Patrick Vollrath

Vielfache Auszeichnungen, u.a. Oscars - Student Academy Award 2015 in Bronze

zum Österreichischen Filmpreis 2016 eingereicht

(Wh. im Nachtprogramm, ORFIII)

**22.30 Uhr**

**Kultur Heute Spezial: Live vom Österreichischen Filmpreis 2016**

Ani Gülgün-Mayr und Peter Fässlacher berichten LIVE von der Verleihung des Österreichischen Filmpreises und treffen Preisträger/innen und Nominierte zum ersten Interview.

**22.45 Uhr**

**WOMEN WITHOUT MEN** (DE/AT/FR 2010)

Regie: Shirin Neshat

Österreichischer Filmpreis 2011 - „Beste Kamera“ (Martin Gschlacht), „Bestes Szenenbild“ (Katharina Wöppermann)

(Wh. am 23.1.2016, ORFIII)

## PREISSKULPTUR

Die Preisskulptur des Österreichischen Filmpreises stammt von der international renommierten österreichischen Künstlerin **VALIE EXPORT**.

*„Die Abfolge der Stufen einer Stiege als Bewegung in den Raum – die Abfolge der Kader als Motion Picture, als Bewegung in die Zeit. Die Form schraubt sich in den Raum, der Film in die Zeit. Beide Formate suggerieren das Potenzial der Unendlichkeit, ein Versprechen, das nie eingelöst wird.“* (Stella Rollig, Direktorin, Lentos Museum Linz)

Material: Aluminium, Beton

Gewicht: 3,3 kg

Maße: Skulptur 32 cm + Sockel 5 cm = 37 cm

Das Verfahren ist ein aufwändiger Aluminium-Guss im Wachsausschmelzverfahren. Der Guss wird händisch bearbeitet, gefeilt, geschliffen, patiniert und mit dem Betonsockel verbunden. Die Beschriftung des Sockels wird mit einem Stempel gestaltet. Jede Skulptur ist ein Unikat und ist von VALIE EXPORT signiert.

Weitere Infos über die Skulptur finden Sie hier: [www.oesterreichische-filmakademie.at/preisskulptur](http://www.oesterreichische-filmakademie.at/preisskulptur)

Infos über VALIE EXPORT: [www.valieexport.at](http://www.valieexport.at)



VALIE EXPORT, Foto: eSeL.at

## DER KURZFILM BEIM ÖSTERREICHISCHEN FILMPREIS

Zum vierten Mal wird der Österreichische Filmpreis 2016 in der Kategorie „Bester Kurzfilm“ verliehen. Für das Auswahlverfahren sind österreichische Kurzfilme mit einer Länge bis zu 60 Minuten zugelassen, die im vergangenen Jahr bereits maßgebliche Festival-Auszeichnung erhalten haben. 21 Kurzfilme konnten sich heuer so qualifizieren. Das Auswahlverfahren wird in Kooperation mit VIS Vienna Independent Shorts und Shortynale Kurzfilmfestival Klosterneuburg durchgeführt.

### ÜBER KURZ ODER LANG.....

Was ist Kurzfilm? Müßig, den zahlreichen Einlassungen zwischen Verdichtung, Essenz Abstraktion und derlei mehr etwas hinzuzufügen. Definitiv eine eigene Kategorie in der filmischen Sprache der ein Platz auf eigens dafür ausgerichteten Festivals eingeräumt wird und jeder Insider weiß dass man damit selbstverständlich auch einen Oscar gewinnen kann. Beides wird dem profanen Kinogeher kaum bekannt sein. Filmerlebnis heißt gemeinhin Abendfüllung. Schluss. Aus. Nun füllt dank der Kooperation zwischen dem Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten und der Akademie des Österreichischen Films diese dem Kinogeher unbekannt, weil vorenthaltene Kategorie ganze Abende und reist dergestalt als Botschafter unseres heimischen Kurzfilmschaffens um die Welt. Das ist höchst erfreulich und wunderbar. Bleibt kaum mehr was zu wünschen für Shorts. Beim meinem nächsten ganz „normalen“, also dem Langfilm gewidmeten Kinobesuch wird mir jedoch sicher wieder einfallen dass da noch ein kleines Anliegen wäre. Denn spätestens nach der siebten Werbeeinschaltung und der fünften Vorschau werde ich mich ärgern und an Kinoerlebnisse erinnern, zugegeben – auf Festivals – in denen vor jedem abendfüllenden Langfilm ein Kurzfilm gezeigt wurde. Kurzspiel – Kurzdokumentar – Animation – Experimental. All das. Zudem jeweils klug aufeinander abgestimmt. Das war sehr spannend und erschien mir als eine durchaus allgemein einsetzbare Methode dem heimischen Kinogeher österreichischen Kurzfilm „unterzujubeln“. Man verzeihe mir die Schnoddrigkeit. Aber es ist so. Normalsterbliche bekommen diese Gemmen im Kino nie zu sehen. Seit dem seltenen Kinogenuss also ungelogen seit Jahrzehnten nerve ich Programmkinobetreiber mit der Anregung, diese Kombination zu versuchen was meist sinnendes, von mir als Zustimmung gedeutetes Nicken hervorgerufen hat. Das Experiment harrt zwar noch immer der Umsetzung, aber ich bin guten Mutes: über Kurz oder Lang wirds das geben. Vielleicht. Sagt ja keiner, dass man deswegen Werbung und Vorschau streichen muss.

**Susanne Freund**, Regisseurin, Drehbuchautorin, Mitglied der Akademie des Österreichischen Films

### GRUSSWORTE von Karl Markovics, zum Kurzfilm Screening im November 2015

Was einen Kurzfilm, abgesehen von seiner Länge, von einem Langfilm unterscheidet, ist idealerweise die Leichtigkeit, die daraus erwächst, dass er jeder Pflicht gänzlich enthoben ist.

Der Kurzfilm muss keine Geschichte erzählen, aber er kann.

Er braucht nicht keine Geschichte erzählen, aber er darf.

Er muss so ziemlich gar nichts und darf so ziemlich alles, außer zu lang sein.

Aber wie lang ist kurz genug? Daran scheiden sich die Geister und auch die Menschen und nicht zuletzt die Kurzfilmer. Also erst wieder keine Regel, nach der man sich richten könnte.

Sicher ist nur eines: Für den Kurzfilm gibt es keine Regeln.

Sehr wohl aber für die Zuschauer: Erwartet nichts und lasst euch auf alles ein.

Schöne Reise und gute Projektion!

**Karl Markovics**, Regisseur, Drehbuchautor, Vorstandsmitglied der Akademie des Österreichischen Films

## Rückblick - Österreichische Kurzfilmschau 2015 im Ausland

Nunmehr zum dritten Mal ging die „Österreichische Kurzfilmschau“ im Jahr 2015 auf Auslandsreise. Die Filmliste der „Österreichischen Kurzfilmschau 2015“ umfasst 19 Kurzfilme, welche sich für die **Vorauswahl zum Österreichischen Filmpreis 2015 in der Kategorie „Bester Kurzfilm“ qualifizierten**. Die Akademie des Österreichischen Films führte die Vorauswahl in Kooperation mit VIS Vienna Independent Shorts und Shortynale Kurzfilmfestival Klosterneuburg durch. Aus dieser Vorauswahl wurden vier Nominierungen gewählt und am 28. Jänner 2015 schließlich der Preisträger-Film ROTE FLECKEN von Magdalena Lauritsch mit dem Österreichischen Filmpreis „Bester Kurzfilm“ ausgezeichnet.

Den ersten Auslandsstopp hatte die Tour der „Österreichischen Kurzfilmschau 2015“ im **universitären Bereich**. Seit dem Jahr 2014 werden österreichische Lektoren/innen oder österreichische Sprachassistenten/innen im internationalen Universitäts- bzw. Schulbereich in die Präsentationen der „Österreichischen Kurzfilmschau“ eingebunden. Die mit viel Engagement und Liebe organisierten Veranstaltungen stoßen auf großes Interesse bei den Studierenden.

2015 wurde die Schau in **Estland** (Tallinn), **Tschechien** (Pilsen und Opava), in **Rumänien** (Sibiu), **Spanien** (Málaga, Salamanca), **China** (Hongkong), **Großbritannien** (London, in Anwesenheit von Stefan Ruzowitzky), **Portugal** (Guimarães, Covilhã, Caldas da Rainha, Vila do Conde), **Zypern** (Nikosia, Lofou, Limassol), **Azoren** (Ilha Terceira), **Kosovo** (Pristina, Prizren), **Mexiko** (Guadalajara; Mexico City, Nayarit), **Türkei** (Istanbul) gezeigt.

Im September 2015 wurde die neue **Broschüre „Österreichische Kurzfilmschau 2015 - Rückblick und Ausblick“** bei der **Auslandskulturtagung** präsentiert. Wolfgang Waldner, Leiter der Kultursektion des BMEIA, sprach von einem großen Erfolg der Schau. Bisher fanden 100 Präsentationen in 20 verschiedenen Ländern statt.

Die „Broschüre: Österreichische Kurzfilmschau 2015 – Rückblick und Ausblick“ finden Sie auch unter Presse auf [www.oesterreichische-filmakademie.at](http://www.oesterreichische-filmakademie.at)

Die französische Filmakademie „L'Académie des César“ präsentierte von Mai bis Juni 2015 unter dem Titel „**Les Nuits en Or- Panorama 2015**“ ausgezeichnete Kurzfilme von 32 internationalen Filmakademien. Das Programm von „Les Nuits en Or- Panorama 2015“ zeigte die weltweit besten Kurzfilme, die 2014/2015 in den jeweiligen nationalen Akademien den Preis für den Besten Kurzfilm gewonnen hatten, in 9 europäischen Städten: Brüssel, Lissabon, Luxemburg, Genf, Rom, Athen, Madrid, Stockholm und Paris.

Das Programm hat zum Ziel diverse Kulturen zu entdecken und den kreativen Nachwuchs zu fördern und umfasst 32 Filme aus 32 Ländern und in 20 Sprachen. Auch ROTE FLECKEN von Magdalena Lauritsch (Preisträgerin Österreichischer Filmpreis 2015, „Bester Kurzfilm“) wurde gezeigt. Im Rahmen der „Les Nuits en Or- Panorama 2015“ fand auch ein Zusammentreffen der 32 Regisseur/innen der preisgekrönten Kurzfilme in Rom statt. Schon 2014 war Florian Pochlatko (Preisträger Österreichischer Filmpreis 2014, „Bester Kurzfilm“) mit seinem Film ERDBEERLAND Teil des „Les Nuits en Or-Panorama“ und bei dem Branchentreffen in Paris vertreten.

## **Österreichische Kurzfilmschau 2015 - Salotto Vienna und FREIES KINO**

Nach einem Stopp in Triest im Sommer 2014 wurde die „Österreichische Kurzfilmschau 2015“ im Juni 2015 an drei Samstagabenden beim **Salotto Vienna in Aspern** gezeigt.

Die Geschäftsführerin der Akademie Marlene Ropac führte mit den Kurzfilmer/innen Marc Schlegel, Daniel Moshel (mit Team: Eugen Klim und Roland Pfannhauser) und Christiana Perschon Gespräche zu ihren Filmen und Projekten. Einführungen zu den Filmen von Marlene Ropac und Antonia Prochaska, Ausschnitte aus dem Programm und Interviews mit Stefan Bohun, Birgit Scholin und Siegfried Fruhauf sind auf dem Wiener TV-Sender [www.w24.at](http://www.w24.at) abrufbar.

Sehr gut besucht war am 15. September 2015 das Kurzfilm Screening der Akademie des Österreichischen Films in der Reihe **FREIES KINO im Stadtkino im Künstlerhaus**. Gezeigt wurden der preisgekrönte „Beste Kurzfilm“ ROTE FLECKEN von Magdalena Lauritsch (AT 2013) und die weiteren drei in dieser Kategorie nominierten Filme.

Josef Aichholzer (Obmann der Akademie des Österreichischen Films) eröffnete das Screening und Kurt Brazda führte spannende Gespräche mit den anwesenden Filmschaffenden.

Diese erfolgreiche Kooperation der Akademie mit der Gesellschaft Bildender Künstlerinnen und Künstler, Künstlerhaus auf Initiative von Kurt Brazda und Hubert Sielecki fand zum zweiten Mal statt. Die Akademie hofft auf Fortsetzung.

## **Kurzfilmscreening, Sonntag 22. November 2015 im Mumok Kino**

Mehr als 200 Besucher/innen – Mitglieder und Freunde/innen der Akademie sowie Filmschaffende, -teams, und Interessierte – nutzten die Möglichkeit, einen ganzen Tag lang die insgesamt **21 zum Österreichischen Filmpreis 2016 eingereichten Kurzfilme** im Kino des Mumok- Museums Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien zu sehen.

Rainer Fuchs, stellv. Direktor des Mumok, Ulla Krauss-Nussbaumer (BMEIA) **und** Katharina Wöppermann (Vorstand Akademie des Österreichischen Films) sowie Marlene Ropac (Geschäftsführung Akademie des Österreichischen Films) begrüßten das Publikum. Die Akademie freute sich sehr über das große Interesse und den Besucherandrang.

## **Ausblick - Österreichische Kurzfilmschau 2016**

Nunmehr zum vierten Mal wird die „Österreichische Kurzfilmschau“ im Jahr 2016 auf Auslandsreise gehen.

Die Filmliste der „Österreichischen Kurzfilmschau 2016“ umfasst 21 Kurzfilme, welche sich für die Vorauswahl zum Österreichischen Filmpreis 2016 in der Kategorie „Bester Kurzfilm“ qualifizierten. Die Akademie des Österreichischen Films führt die Vorauswahl in Kooperation mit VIS Vienna Independent Shorts und Shortynale Kurzfilmfestival Klosterneuburg durch. Aus dieser Vorauswahl werden drei Nominierungen gewählt und am 20. Jänner 2016 der Preisträger-Film mit dem Österreichischen Filmpreis „Bester Kurzfilm“ ausgezeichnet.

## GESCHICHTE DES ÖSTERREICHISCHEN FILMPREISES

Der **1. Österreichische Filmpreis** wurde im Jänner 2011 im **Odeon** verliehen – „ohne Glanz und Glamour, schlicht und einfach“. Die sehr geringen Budgetmittel zwangen zur Entwicklung eines einfachen, jedoch authentischen Veranstaltungsformates mit rund 500 Gästen. Auch die Preisskulpturen von VALIE EXPORT konnten aus Budgetgründen in diesem Jahr nicht fertiggestellt und vergeben werden. Dennoch gelang ein rundum stimmungsvolles Fest für den heimischen Film.

Der **2. Österreichische Filmpreis** fand 2012 in den legendären **Rosenhügelstudios** der Filmstadt Wien statt – mit über 900 Gästen, wobei die Bühne und das Rampenlicht allein den österreichischen Filmschaffenden gehörte – ohne roten Teppich, ohne Laudatoren/innen, ohne Showeinlagen. Die Inszenierung des Ortes als Filmset stellte eine sehr stimmige „Arbeitsatmosphäre“ her und gab dem Fest wiederum eine eigene unverwechselbare Identität. Erstmals gab es die von VALIE EXPORT gestalteten Skulpturen. Auch die Preisträger/innen des Vorjahres bekamen diese nachgereicht.

Am 23. Jänner 2013 wurde der **3. Österreichische Filmpreis**, auf Einladung von Bürgermeister Michael Häupl und Kulturstadtrat Andreas Mailath-Pokorny, im ehrwürdigen Festsaal des **Wiener Rathauses** verliehen. Diese Wertschätzung war ein starkes Zeichen für die österreichische Filmbranche. Live dabei waren mehr als 1000 Gäste aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Medien. Atmosphäre und Veranstaltungsformat blieben auch in diesem prunkvollen Rahmen ein authentisches Fest der Filmbranche für die Filmbranche und die Freunde/innen des österreichischen Kinos.

Erstmals wurde in **ORFeins** eine „Lange Nacht des Österreichischen Films“ ausgestrahlt (24.1.2013) und ORF III würdigte den Österreichischen Film mit zahlreichen Sonderprogrammen und Schwerpunkten. Seit 2014 gibt es auch ein neues Format: „Achtung Sondersendung österreichischer Film“.

Die ersten drei Verleihungen wurden von Gründungsmitglied **Rupert Henning** ehrenamtlich moderiert und gestaltet.

Die **4. Verleihung** fand auf Einladung von Erwin Pröll, Landeshauptmann von Niederösterreich, und mit Unterstützung der NÖKU im Auditorium von Schloss **Grafenegg** statt. 1000 Gäste unternahmen bei bester Laune eine Landpartie. Schon in den Shuttlebussen wurden die Gäste mit Filmausschnitten eingestimmt. **Markus Schleinzer** übernahm die Inszenierung und die Abendregie, Gerhard Dohr gestaltete die Bühne und den Partyraum. **Karl Markovics** moderierte die Gala.

Erstmals wurde der **Abend der Nominierten** am Tag vor der Gala im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses veranstaltet.

Der **5. Österreichische Filmpreis** wurde auf Einladung des Wiener Bürgermeisters Dr. Michael Häupl am 28. Jänner 2015 zum zweiten Mal nach 2013 **wieder im Wiener Rathaus** verliehen – der Abend der Nominierten fand im Gegenzug im Landestheater Niederösterreich in St. Pölten statt. Bundespräsident Dr. Heinz Fischer war zum kleinen Jubiläum das erste Mal Gast des Filmbranchenevents mit 1300 Gästen. Neben vielen Emotionen der Freude gab es auch einen besonderen Moment der Erinnerung an die beiden großen österreichischen Filmemacher und Filmpreisträger Florian Flicker und Michael Glawogger. **Karl Markovics** führte kenntnisreich und humorvoll durch den Abend in der Inszenierung von **Markus Schleinzer**. Die nominierte Szenenbildnerin **Katharina Wöppermann** vergoldete das Rathaus.

Sämtliche Preisträger/innen und Nominierungen der vergangenen Jahre finden Sie im Archiv unter [www.oesterreichische-filmakademie.at/filmpreis](http://www.oesterreichische-filmakademie.at/filmpreis)

## **FOR A 1000 LIVES. BE HUMAN**

### **An Appeal from European Filmmakers and Other Film Professionals to our Governments and to the E.U.**

Im September 2015 hat die Akademie des Österreichischen Films die Petition "For a Thousand Lives: Be Human.", die von der Produzentin Ursula Wolschlag und der Regisseurin Nathalie Borgers (beide Mitglieder der Akademie) initiiert wurde, unterstützt und bei der Verbreitung der Petition in ganz Europa mitgeholfen.

Die Petition zählt inzwischen über 5.800 prominente internationale Unterschriften von Stars und Vertreter/innen der Filmbranche, die ihre Stimme erheben und an ihre nationalen Regierungen und an die Europäische Kommission appellieren, die humanitäre Krise gemäß den Grundwerten der Europäischen Union handzuhaben. Im Oktober wurde die Petition dem Europäischen Parlament übergeben. Am 11. Dezember fand ein Gespräch mit Innenministerin Mikl-Leitner und im Anschluss daran eine Pressekonferenz statt.

Weitere Info finden Sie hier: [For-a-1000-lives.eu/press-releases](http://For-a-1000-lives.eu/press-releases)

Viele Institutionen, auch die Deutsche Filmakademie und die Europäische Filmakademie unterstützen die Petition. *"We strongly believe, that we as filmmakers are obliged to speak up, especially in times, when yellow media fuels xenophobic sentiment and human rights are disrespected."*, EFA Secretariat.

### **Filmstars treffen auf EU-Spitzenvertreter Schulz und Timmermans, um ihre Stimme für Flüchtlinge zu erheben**

Medieninformation, 21. Oktober 2015:

Der französische Regisseur Michel Hazanavicius (5 Oscars, 7 Baftas, und 3 Golden Globes für THE ARTIST), die italienische Schauspielerin und Regisseurin Valeria Bruni Tedeschi, die Ikone des deutschen Kinos Hanna Schygulla, der französische Regisseur Laurent Cantet (Goldene Palme DIE KLASSE), der gefeierte ungarische Regisseur Béla Tarr und der polnische Publikumsliebling Andrzej Chyra sind nach Brüssel gekommen, um den Appell FOR A THOUSAND LIVES: BE HUMAN. zu übergeben. Diese Persönlichkeiten hatten mehrere Gespräche im Europaparlament: Sie sind auf Parlamentspräsident Martin Schulz, den Vorsitzenden des Ausschusses für bürgerliche Freiheiten, Justiz und Inneres, Claude Moraes und die Vorsitzende des Ausschusses für Kultur und Bildung, Silvia Costa getroffen. Danach ging es weiter in die Europäische Kommission, wo es noch einen Termin mit Frans Timmermans, dem Ersten Vizepräsidenten der Kommission gab. Ziel der Reise war, an die EU zu appellieren, im Umgang mit der Flüchtlingsthematik Maßnahmen zu treffen, um die Mitgliedsstaaten zu einer gemeinsamen, solidarischen und humanitären Vorgangsweise, welche mit den Gründungswerten der EU im Einklang ist, zu bewegen.

Die Delegation brachte die Forderungen des Appells FOR A THOUSAND LIVES: BE HUMAN. vor, der von über 5.500 Filmschaffenden, unter anderem Emmanuelle Béart, Susanne Bier, Juliette Binoche, Dany Boon, Constantin Costa-Gavras, Daniel Craig, Alfonso Cuarón, Jean Pierre & Luc Dardenne, Julie Gayet, Michael Haneke, Jessica Hausner, Agnieszka Holland, Isabelle Huppert, Aki Kaurismäki, Claude Lanzmann, Mike Leigh, Ken Loach, Sophie Marceau, Jiří Menzel, Cristian Mungiu, Joshua Oppenheimer, Pawel Pawlikowski, Corneliu Porumboiu, Jonathan Pryce, Isabella Rossellini, Volker Schlöndorff, Til Schweiger, Ulrich Seidl, Léa Seydoux, Bertrand Tavernier, und Thomas Vinterberg unterzeichnet wurde.

Die Europäische Union muss legale Möglichkeiten schaffen, damit Menschen, die vor Krieg, Terror oder politischer Verfolgung fliehen, ohne sich Lebensgefahr und Menschen schmugglern ausliefern zu müssen, in der EU Schutz suchen können. Die europäischen Länder müssen solidarisch handeln. Die Dublin-Verordnung hat

Menschenrechtsverletzungen für Flüchtlinge und ungerechte Belastungen für die Grenzländer der EU zur Folge. Eine bessere Verteilung der Flüchtlinge in den EU-Staaten wäre ein erster Schritt, muss allerdings die persönliche Lebenssituation der Schutzsuchenden berücksichtigen. Die europäischen Länder müssen Lebensbedingungen für Flüchtlinge schaffen, welche deren persönliche Freiheit, körperliche Unversehrtheit, sowie Zugang zu Arbeitsmarkt und Bildung gewährleisten.

Der Aufruf wurde Anfang September in Wien gestartet, hat sich seither viral in ganz Europa verbreitet und gewann die Unterstützung der wichtigsten Europäischen Institutionen. So wurden er während der Abschlussgalas der Filmfestivals Venedig und San Sebastian gelesen und live ins italienische und spanische Fernsehen übertragen.

Michel Hazanavicius: „*Der engste Verbündete des Populismus ist das Schweigen*“.

Hanna Schygulla: „*Europa ist krank von seinem Zynismus und Pessimismus. Diese Krise ist auch eine Chance. Ich bin als polnischer Flüchtling nach Deutschland gekommen, und irgendwann habe ich in den Filmen, in denen ich gespielt habe, Deutschland verkörpert.*“

Andrzej Chyra: „*Polen war so lange isoliert, es wäre eine Bereicherung, Einflüsse von neuen Kulturen zu haben*“.

Michel Hazanavicius : „*Nur wenn Europa sowohl politisch als auch menschlich bleibt, hat es eine Chance, den gefährlichen Fortschritt von Populismus und Demagogie zu stoppen.*“

Valeria Bruni Tedeschi : „*Wenn ich mich auf etwas einlasse, sei es meine Arbeit oder eine Sache, versuche ich, immer im Auge zu behalten, dass wir alle im selben Boot sitzen, einander ebenbürtig sind*“.

EU-Parlamentspräsident Martin Schulz heißt die Delegation mit einem Zitat Edmund Burkes willkommen: „*Für den Triumph des Bösen ist eigentlich nur eines notwendig: Dass die guten Menschen nichts tun. Die Mehrheit der Europäer befürwortet es, Flüchtlinge zu unterstützen. Ich begrüße diese Initiative und viele andere Initiativen der Zivilgesellschaft, zeigen sie doch, dass wir aktiv bleiben, um eine angemessene Lösung im Geiste von Solidarität und Menschlichkeit zu finden*“.

Weitere Informationen: <http://www.for-a-1000-lives.eu/>

## **EUROPÄISCHE PROJEKTE IM JAHR 2016**

### **EFA YOUNG AUDIENCE AWARD**

Beim letzten FAN of Europe Treffen in Karlovy Vary haben Marlene Ropac und Barbara Lindner, als Vertreterinnen der Akademie des Österreichischen Films großes Interesse bekundet, am 8. Mai nächsten Jahres am Young Audience Award mit jungem Publikum auch in Wien teilzunehmen.

Der EFA YOUNG AUDIENCE AWARD präsentiert einem jungen Publikum von 12 bis 14 jährigen in ganz Europa drei europäische Filme. Die nominierten Filme werden im Rahmen einer speziellen Veranstaltung, dem YOUNG AUDIENCE FILM DAY, zeitgleich in zahlreichen europäischen Städten gezeigt. Gleich im Anschluss an die Screenings wählt das junge Publikum die Gewinner/innen.

In einer europäischen Wahl, übermitteln die jeweiligen jugendlichen Juryvertreter/innen die nationalen Resultate live via Videokonferenz nach Erfurt (Deutschland), wo die Gewinner/innen in einer Livestream Verleihung auf [yaa.europeanfilmawards.eu](http://yaa.europeanfilmawards.eu) bekanntgegeben werden. Die Website bietet außerdem Informationen zu den nominierten Filme und den teilnehmenden Städten.

## LES NUITS EN OR - THE GOLDEN NIGHTS

### Panorama

Die Académie des César, die französische Filmakademie, veranstaltet seit einigen Jahren ein ambitioniertes Projekt; die 32 weltweit besten Kurzfilme - allesamt Kurzfilm-Preisträger der verschiedenen nationalen Filmakademien des jeweils letzten Jahres, werden in Paris an 3 Tagen im Juni gezeigt.

Seit dem Jahr 2015 ist das Programm auch in den Ländern von acht weiteren europäischen Filmakademien zu Gast. Die Screenings in Lissabon, Luxemburg, Stockholm, Madrid, Athen, Rom, Brüssel, Genf und Paris finden entweder an einem einzigen Abend oder im Laufe aufeinander folgender Abende bei freiem Eintritt statt.

Florian Pochlatko, Preisträger Österreichischer Filmpreis 2014 (Akademie des Österreichischen Films) nahm im Juni 2014 am Les Nuits en Or Treffen in Paris teil.

### Tour

Für jene Regisseure/innen, die am Panorama teilnehmen, organisiert die Académie des César eine mehrtägige Tour, die in verschiedenen europäischen Hauptstädten, in denen die Screenings stattfinden, Halt macht. Eine Gelegenheit für die Filmschaffenden den öffentlichen Screenings ihrer Filme beizuwohnen und lokale Filmindustriefachleute kennenzulernen.

2015 waren 35 Filmemacher/innen (auch Magdalena Lauritsch, Preisträgerin Österreichischer Filmpreis 2015) aus aller Welt eingeladen an der 12-tägigen Tour teilzunehmen. Nach Madrid, Athen und Rom ging es nach Paris, wo die Académie des César das *Nuits en Or* Gala Dinner zu Ehren der anwesenden Regisseure/innen veranstaltete.

Josef Aichholzer, Obmann der Akademie des Österreichischen Films hat die Gruppe im Sommer 2015 in Rom, anlässlich der Verleihung des Italienischen Filmpreises getroffen und so auch einen intensiven Kulturtag gemeinsam mit den internationalen Kurzfilmschaffenden verbracht. Hier wurde von ihm der Kontakt gelegt dieses Projekt auch in Wien zu verwirklichen.

2016 plant die Akademie des Österreichischen Films beim Panorama dabei zu sein. 2017 gelingt uns vielleicht auch die Finanzierung für die Einladung der internationalen Filmschaffenden nach Wien.

<http://www.academie-cinema.org/the-golden-nights/golden-nights.html>

## TROPHIES FROM THE ACADEMIES OF THE WORLD

Die Akademie des Österreichischen Films freut sich an der Ausstellung „Trophäen der europäischen Filmakademien“ teilzunehmen und die Preisskulptur von VALIE EXPORT in diesem Rahmen zu zeigen. Die von der portugiesischen Filmakademie organisierte Ausstellung findet von 2. bis 14. Mai 2016 im Centro Cultural de Belém in Lissabon statt.

## **STATEMENTS DER FÖRDERER UND KOOPERATIONSPARTNER**

### **HEINZ FISCHER, Bundespräsident der Republik Österreich**

Der Österreichische Filmpreis hat sich seit seiner Gründung - und das ist erst 5 Jahre her - erstaunlich rasch und erfreulich entwickelt. Ganz offensichtlich wurde mit diesem Preis einem bestehenden Bedürfnis nach sichtbarer Anerkennung des heimischen Filmschaffens Rechnung getragen. Und das wohl zurecht. Denn das kontinuierlich hohe Niveau und die unzweifelhafte Qualität österreichischer Filme soll nicht nur auf internationalen Festivals anerkannt werden. Ich bin der Überzeugung, dass der "Prophet" auch im eigenen Land etwas gelten soll. Dem kommt der Österreichische Filmpreis in vorbildlicher Weise nach.

Und waren es vor einigen Jahren immer wiederkehrende "große Namen", die mit dem österreichischen Film in Zusammenhang gebracht wurden, so hat sich diese Palette massiv erweitert. Dieser Umstand ist umso erfreulicher, da er darauf verweist, dass auch im Bereich der Ausbildung und des Nachwuchses unserer Filmbranche klug und mit Weitblick gearbeitet wird.

Ich selbst konnte mich bei der letzten Preisverleihung im Wiener Rathaus von der Begeisterung des Publikums und der weithin sichtbaren Strahlkraft des Österreichischen Filmpreises überzeugen und habe diesen Abend in bester Erinnerung behalten.

Ich wünsche daher dem Österreichischen Filmpreis, dass er seinen erfolgreichen Weg weiter beschreitet und danke allen Verantwortlichen für die hervorragende Arbeit, die sie geleistet haben und leisten.

### **REINHOLD MITTERLEHNER, Vizekanzler und Bundesminister für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft**

Film ist Kulturgut und Wirtschaftsfaktor

Der Österreichische Filmpreis bietet eine hervorragende Gelegenheit, um die Leistungen der heimischen Filmbranche noch sichtbarer zu machen und dafür ein stärkeres öffentliches Bewusstsein zu schaffen. Denn der weltweite Trend ist eindeutig: In modernen Volkswirtschaften rückt die Kreativwirtschaft aufgrund ihrer Dynamik, Kreativität und Vielfalt immer mehr in den Mittelpunkt.

Das wichtige Medium Film ist sowohl Kulturgut, als auch Wirtschaftsfaktor. In diesem Sinne unterstützt das Wirtschaftsministerium die heimische Filmwirtschaft mit dem Fördermodell Filmstandort Austria (FISA). Unser Programm erhöht die Gestaltungsspielräume der Produzenten und trägt dazu bei, Wertschöpfung, Know-how und Arbeitsplätze im Land zu halten. Damit stärken wir die Wettbewerbsfähigkeit des Filmstandorts Österreich. Allein 2015 wurden über FISA 29 Produktionen mit einem Fördervolumen von rund 7,5 Millionen Euro unterstützt. Damit konnte eine inländische Wertschöpfung von 41,1 Millionen Euro erzielt werden. Somit hat ein Euro an eingesetzten Fördermitteln zu 5,5 Euro an zusätzlichen Investitionen im Inland geführt. Auch Gastronomie und Hotellerie an den Drehorten profitieren von den Ausgaben der Filmteams.

Filmstandort Austria unterstützt nicht nur heimische Erfolge, wie die Filmpreisträger "Atmen" oder "Das finstere Tal", sondern kann seit 2014 auch internationale Großproduktionen fördern. Damit positioniert sich Österreich als attraktive Drehkulisse für Filme wie "James Bond - Spectre" oder "Mission: Impossible – Rogue Nation" auf der internationalen Filmbühne. Unterstützt vom weltweiten Vertrieb dieser Großproduktionen wird damit auch die touristische Vermarktung Österreichs gefördert. Insgesamt hat sich die Verbindung von kulturellen und wirtschaftlichen Aspekten sehr bewährt. Es gilt, beides entsprechend zu betonen.

Abschließend darf ich allen Nominierten für den Filmpreis 2016 herzlich gratulieren und bedanke mich beim Team der Akademie des Österreichischen Films für die bewährte umsichtige Organisation.

## **ERWIN PRÖLL, Landeshauptmann von Niederösterreich**

Filmkunst ist ein unverzichtbarer Bestandteil der vielfältigen kulturellen Szenerie Niederösterreichs geworden und dient als hervorragendes Beispiel dafür, wie Kunst und Kultur zum Motor für Wirtschaft und Entwicklung werden können. Der Wertschöpfungseffekt bei Dreharbeiten in Niederösterreich liegt oft bei dem 3- bis 4-fachen der eingesetzten Fördersumme.

Dank großartiger Talente und aktiver Förderpolitik kann der österreichische Film international große Erfolge verzeichnen und das Land Niederösterreich freut sich, diese Entwicklung mittragen zu können. Dies tun wir ganz bewusst, auch wenn die Zeiten wirtschaftlich herausfordernd sind. Denn wir wissen, dass Filmkunst unserem Land nicht nur touristische und wirtschaftliche Impulse verleiht, sondern auch hilft, das Profil des Landes Niederösterreichs als weltoffene zukunftsorientierte Kulturregion mitzutragen.

Die Filmförderung des Landes Niederösterreich versucht, der Vielseitigkeit des Mediums Rechnung zu tragen: Künstlerische Filme wie Kurzfilme, Animations- und Experimentalfilme werden ebenso unterstützt wie touristisch und wirtschaftlich relevante Kino- und TV-Projekte. Besonderes Augenmerk wird auf die Förderung des künstlerischen Nachwuchses gelegt und auch die Unterstützung der kinokulturellen Infrastruktur ist ein wichtiger Aufgabenbereich.

Vor diesem Hintergrund wurde vor wenigen Jahren auch eine zentrale Servicestelle für Filmschaffende, die LOWER AUSTRIAN FILM COMMISSION – LAFC, als weitere, effektive Maßnahme zur Strukturförderung der Filmlandschaft Niederösterreich ins Leben gerufen. Die Kommunikationsdrehscheibe zwischen Filmschaffenden, lokalen Behörden und regionalen Service-Anbietern kooperiert bereits erfolgreich mit zahlreichen Partnern, um Niederösterreich als vielfältige Filmlandschaft und modernen Filmstandort auch international zu bewerben.

Ich freue mich sehr, dass nun der neue Online-Auftritt der LOWER AUSTRIAN FILM COMMISSION am 20. Januar 2016 bei der Filmпреisgala präsentiert wird. Der Online-Service umfasst eine digitale Motiv- und Branchendatenbank mit bundesweit einzigartigen Suchoptionen zur Unterstützung bei der Motivrecherche, Vermittlung von Dienstleistern und Information zu Dreharbeiten in Niederösterreich. Die groß angelegten Datenbanken werden nationalen wie internationalen Filmschaffenden vom Land Niederösterreich kostenlos zur Verfügung gestellt und laufend erweitert.

Damit fördert die LOWER AUSTRIAN FILM COMMISSION nachhaltig die regionale Wertschöpfung und stellt eine weitere Bereicherung für die Filmlandschaft Niederösterreich dar.

Dass nun zum zweiten Mal die Verleihung des Österreichischen Filmpreises in Grafenegg stattfindet, ist für uns eine besondere Ehre und auch eine Bestätigung dafür, dass die umfassende Filmförderung Niederösterreichs einen namhaften Anteil an der erfolgreichen Entwicklung des österreichischen Films hat.

## **JOSEF OSTERMAYER, Bundesminister für Kunst und Kultur, Verfassung und Medien**

Der österreichische Film ist Visitenkarte unseres Landes

Filme werden fürs Publikum gemacht. Je mehr Menschen den österreichischen Film sehen, umso erfolgreicher und selbstbewusster wird auch der Filmstandort Österreich. Der Film gehört wie unsere Museen, Theater, Musik zum bedeutendsten Kulturgut Österreichs und ist eine Visitenkarte unseres Landes. Und wie bei Visitenkarten stehen die Filme für vieles: Für die Leistung der Filmschaffenden, für das Bild unseres Landes und für die Weltoffenheit der Kulturpolitik.

Egal ob bei der Berlinale, in Cannes, den Filmfestspielen in Venedig, der Viennale, Crossing Europe in Linz, der Diagonale in Graz, den Golden Globes und den Oscars in Los Angeles: Filme aus Österreich werden gesehen, geschätzt und ausgezeichnet. Neben unserer aktuellen Oscar-Hoffnung „Ich seh Ich seh“ von Veronika Franz und Severin Fiala hat Patrick Vollrath für seinen Kurzfilm „Alles wird gut“ bereits eine der begehrten Statuen nach Hause gebracht.

Die Liste der eingereichten Filme für den Österreichischen Filmpreis 2016 zeigt auch: Filme aus Österreich greifen oft brennende Fragen auf. Filmschaffen in unserem Land ist nicht nur Unterhaltung, sondern die Filme tragen wesentlich zum Diskurs in unserer Gesellschaft bei. Sie fokussieren, sie nehmen Stellung und sie fordern zum Reden auf.

Ohne Übertreibung können wir heute von einer neuen Ära des österreichischen Films sprechen, einer grandiosen Erfolgsgeschichte. Trotzdem und gerade deshalb gilt es die positive Entwicklung des österreichischen Filmes weiter zu fördern: Neben der Novelle des Filmförderungsgesetzes, der gesetzlichen Fixierung des Film-Fernsehabkommens mit 8-Millionen-Euro, den Stipendien für junge Filmschaffende braucht es auch die Unterstützung für Programmkinos und Kinostartförderung, damit der Film gesehen wird.

Nächstes Jahr werden wir beim innovativen Film einen Schwerpunkt setzen, damit neben der Filmförderung beim Österreichischen Filminstitut auch das junge Filmschaffen, die Avantgarde und der experimentelle Film weiter wachsen und erfolgreich bleiben kann.

Denn eines muss uns klar sein: Die Erfolge der letzten Jahre sind großartigen Leistungen zuzuschreiben, aber sie sind wenig wert, wenn wir uns nicht darum kümmern, dass auf ihnen die Erfolge der Zukunft aufbauen. Damit sind die Preise der Vergangenheit auch der Auftrag für die Zukunft: Besser zu werden, um gut zu bleiben.

## **ROLAND TEICHMANN, Direktor Österreichisches Filminstitut**

Der österreichische Filmpreis ist die strahlende Bühne des heimischen Filmschaffens, die als jährlicher Fixpunkt dem heimischen Film Wertschätzung, Aufmerksamkeit und Stellenwert verleiht. Auf dieser strahlenden Bühne stehen nicht nur die Preisträger/innen, sondern alle Filmschaffenden, die zur Vielfalt des heimischen Filmschaffens beitragen, alle, die diese starken und eigenständigen Filme erdacht und gemacht haben.

Film lebt von Zusammenarbeit, von Ideen, von Kreativität, vom (Er)finden von Geschichten und relevanten Themen und er gelingt dann, wenn alle an einem Strang ziehen. Insofern ist der österreichische Filmpreis für mich auch Zeichen und Ausdruck dieser notwendigen Solidarität, die die gesamte Branche in ihrer Vielfalt stark macht.

## **ANDREA ECKER, Leiterin der Sektion für Kunst und Kultur im Bundeskanzleramt**

Das österreichische Filmschaffen verwöhnt uns seit einigen Jahren mit großen Erfolgen, besticht durch seine inhaltliche Vielfalt, ist sehr politisch und dokumentiert die enorme Kreativität, die wir in unserem Lande haben. Das Filmschaffen ist aber auch ein sehr zeitintensiver und vierteiliger Prozess, der allen Beteiligten große Flexibilität – insbesondere hinsichtlich der ständigen, technischen Weiterentwicklung – abverlangt.

Im Kontext der anstehenden Herausforderungen stellt sich derzeit die drängende Frage, wie wir Filme erfolgreich verwerten und gezielt an ein interessiertes Publikum bringen. Die Akademie des Österreichischen Films leistet dazu einen wesentlichen Beitrag. Als Interessenvertreterin für das heimische Filmschaffen erhöht sie im In- und Ausland durch gezielte Aktivitäten die Sichtbarkeit des österreichischen Films, der als Marke etabliert ist.

Wie hochkompetitiv der audiovisuelle Sektor ist, zeigt der aktuelle Filmwirtschaftsbericht. Wir konnten die heimische Filmproduktion und den Marktanteil des österreichischen Films 2014 erfreulicherweise wieder steigern, haben aber an den Kinokassen im kommerziellen Filmsegment sinkende ZuschauerInnenzahlen zu verzeichnen.

Ein bedingungsloses Bekenntnis zur Qualität ist daher Garant für die steigende Bedeutung des heimischen Filmschaffens – von der Projektentwicklung bis zur Auswertung auf allen denkbaren Plattformen. So konnten wir auch 2015 wieder sehr erfolgreiche Filme ins Kino bringen, von der Oscar-Hoffnung „Ich seh Ich seh“ von Veronika Franz und Severin Fiala über den bereits errungenen Student Academy Award in Bronze für „Alles wird gut“ von Patrick Vollrath bis hin zur Vielfalt des heimischen Kurzfilm- und Dokumentarfilmschaffens.

Der INNOVATIVE FILM, der durch die Filmabteilung der Sektion für Kunst und Kultur gefördert wird, ist im Zusammenspiel mit dem Österreichischen Filminstitut eine verlässliche Quelle für den hochqualitativen Filmnachwuchs und spannende, experimentelle Formate.

Die Verleihung der österreichischen Filmpreise Ende Jänner 2016 wird erneut ein produktives Filmjahr einläuten und ein weiteres Mal verdeutlichen, dass die heimische Filmförderung dank der Kreativität unserer Filmschaffenden sinnvoll und zielführend ist.

## **BARBARA FRÄNZEN, Leiterin der Filmabteilung in der Sektion für Kunst und Kultur im Bundeskanzleramt**

Die Verleihung des Österreichischen Filmpreises im Januar ist mittlerweile ein fixer Auftakt für den Beginn eines Jahres mit der Auszeichnung besonderer Filme und Filmschaffender und der Erwartung spannender neuer Projekte. Ein Beginn mit einem lebendigen und immer kritischen Austausch...

Auch wenn nicht für alle künstlerischen Ereignisse eine eigene österreichische Variante notwendig erscheint und der Grat zum Provinziellen manchmal zu schmal wird, ist ein österreichischer Filmpreis sehr wohl sinnvoll. Nicht zuletzt, um auch im Inland die Aufmerksamkeit auf den österreichischen Film in einer möglichst großen Bandbreite zu lenken. Und auch ein bisschen Glamour und die entsprechende Inszenierung schaden nicht.

Ich freue mich sehr, dass das große Engagement aller Beteiligten sich auch nach der Anfangseuphorie nicht erschöpft und wünsche der Akademie und allen Mitgliedern auch diesmal wieder ein erfolgreiches Jahr mit beglückenden filmischen Erlebnissen!

## **RUDOLF SCHOLTEN, Vorstand Oesterreichische Kontrollbank, BM a.D., Aufsichtsratsvorsitzender Österreichisches Filminstitut**

Der Österreichische Filmpreis ist großartig. Für das Filmemachen in Österreich ist er eine gute Tat und gibt Rückenwind.

## **SEBASTIAN KURZ, Bundesminister für Europa, Integration und Äußeres**

Kunst und Kultur sind Teil der österreichischen Identität und prägen auch die Sicht auf Österreich. Die Auslandskultur ist ein bedeutender gestaltender Faktor dieser Sicht der Welt auf Österreich. Kultur baut Brücken, fördert Begegnungen und Austausch und sie wächst und lebt dadurch. Die aktive Auslandskulturarbeit des Bundesministeriums für Europa, Integration und Äußeres fördert und unterstützt Begegnungen und Austausch, ebenso jedoch die Positionierung Österreichs als kreatives, innovatives Kulturland. Der österreichische Film spielt eine wesentliche Rolle in der Darstellung Österreichs in der Welt. Die Kreativität, die Bandbreite, der spezifische Humor – ja die Eigenwilligkeit- des österreichischen Films sind auch Teil des österreichischen Selbstverständnisses. Die Film-Nominierungen des dies-jährigen österreichischen Filmpreises sind ein weiteres Sinnbild der Kreativität, Bandbreite und Qualität des österreichischen Films.

Der österreichische Film spielt auch eine wichtige Rolle in der Auslandskulturarbeit und stellte im Jahr 2014 den veranstaltungsstärksten Bereich dar. Das weltweite Netzwerk der Auslandskultur, initiiert und unterstützt die Präsentationen eines breitgefassten Spektrums österreichischer Filme im Ausland. Neben den Bereichen des Spiel- und Dokumentarfilmes sind die Vertretungsbehörden und Kulturforen besonders in den Bereichen des Experimentalfilmes und des Animations- und Kurzfilmes engagiert.

Um diese bereits bestehende intensive „Filmarbeit“ als solches weiter zu stärken, erfolgte eine der thematischen Schwerpunktsetzungen des Auslandskulturkonzeptes der Jahre 2015 bis 2018 im Bereich Film und Neue Medien.

Ein in der österreichischen Filmwelt nicht mehr wegzudenkender Faktor ist jedoch die Akademie des Österreichischen Films, die eine weitere wichtige Plattform des österreichischen Filmschaffens darstellt und dem Ministerium in dem gemeinsamen Projekt der „Österreichischen Kurzfilmschau“ verbunden ist.

Ich wünsche der Akademie des Österreichischen Films und allen Nominierten alles Gute für die Verleihung des Österreichischen Filmpreises 2016.

## **WOLFGANG WALDNER, Leiter der Kultursektion des Bundesministeriums für Europa, Integration und Äußeres**

Neue Länder, neues Terrain – der Erfolg der „Österreichischen Kurzfilmschau“

Der „Österreichischen Kurzfilmschau“ gelangt es auch in ihrer dritten Auflage neues Terrain und Länder zu erobern und ein immer größer werdendes Interesse auf sich zu ziehen. So konnten heuer drei weitere Länder-Premieren der Kurzfilmschau im Kosovo, Zypern und in Großbritannien stattfinden. Spanien, Mexiko und Portugal führten ebenso wieder ausgedehnte Länder-Touren durch, wobei Mexiko und Portugal für die bereits im Vorjahr erfolgreiche Reise der Schau noch weitere Destinationen gewinnen konnte- Portugal zuletzt selbst auf den Azoren. In den Jahren des Bestehens dieser wunderbaren Kooperation der Akademie des Österreichischen Films und des Bundesministeriums für Europa, Integration und Äußeres fanden bisher weit mehr als 100 Vorführungen in 20 verschiedenen Ländern statt. Bereits im Jahr 2014 begann sich die Kurzfilmschau ein neues Terrain zu erobern – den internationalen Universitätsbereich. Die Filme wurden nicht nur an ausländischen Universitäten mit Schwerpunkten im Film- und Medienbereich eingesetzt, sondern fanden und finden immer mehr Einsatzmöglichkeiten im Bereich des Deutschunterrichtes. Mit viel Herz und Freude werden die Veranstaltungen im internationalen Universitätsbereich zumeist durch die Österreich-Lektorinnen und Lektoren des Österreichischen Austauschdienstes organisiert.

Doch nun ein wenig weg von den nüchternen Fakten und Zahlen. Die Österreichische Kurzfilmschau wird nicht nur mit Herz und Freude durchgeführt, sondern mit ebenso viel

Freude angenommen, was einige der Zitate über die Filme und Vorführungen, die das Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres in der täglichen Arbeit erreichen, zeigen:

*„Die Filme ergaben genau die richtige Mischung. Die einen lösten Gelächter und spontanen Applaus, die anderen tiefe Berührung aus. So viele Eindrücke für Gespräche und den Unterricht“ (Kosovo)*

*„Jeder/Jede im Publikum hatte einen anderen Film als Favorit und im Anschluss an die Vorführung wurde noch lange diskutiert.“ (Rumänien)*

*„Wir wünschen uns eine Institutionalisierung der Vorführungen der Kurzfilmschau“ (Hongkong University, China).*

Es freut mich, dass diese gemeinsame Initiative der Akademie des Österreichischen Films und des Bundesministeriums für Europa, Integration und Äußeres weiterhin Bestand hat. Die Filme der „Österreichischen Kurzfilmschau“ bringen nicht nur Freude, sondern sind auch ein weiterer Mosaikstein in der Erfolgsgeschichte des österreichischen Films.

Abschließend möchte ich noch meinen herzlichen Dank an die Akademie des Österreichischen Films für dieses gemeinsame Projekt aussprechen.

## **KATHRIN ZECHNER, ORF Fernsehdirektorin**

Wir debattieren, diskutieren und sinnieren oft, warum Film für unser Kunst- und Kulturleben so wichtig ist und warum der gesellschaftliche Stellenwert nicht unterschätzt werden darf. Wir wenden uns unterschiedlichsten Aspekten zu: den sozialpolitischen, den pädagogischen, den ökonomischen und mittlerweile auch den ökologischen, den kulturpolitischen, den kunstpolitischen, ab und an auch den parteipolitischen und den zwischenstaatlichen, den zwischenmenschlichen und den regionalpolitischen, den philosophischen, den soziokulturellen und sicher mittlerweile auch schon den anthropologischen und archäologischen. Wir interpretieren naturalistisch, realistisch und surrealistisch, symbolistisch, manieristisch, eskapistisch, feministisch, kolonialistisch, imperialistisch, kapitalistisch und kommunistisch, aus einem antiken Blickwinkel, einem neorealistischen, einem modernen, postmodernen post-postmodernen und mittlerweile wohl auch schon einen post-post-postmodernen, einem futuristische, meta- und postfuturistischen.

Zugegeben: alle Betrachtungsweisen und Interpretationen haben ihre Berechtigung. Jeder Gedanke, der sich mit Film in allen seinen Erscheinungsformen auseinandersetzt, ist wichtig und kann/soll den Stellenwert dieser Kunstgattung stärken.

Und dennoch: In jeder Betrachtung zu diesem Thema ende ich immer dort, wo für mich Film beginnt und endet: im Geschichtenerzählen, im Fiktionalen und Non-Fiktionalen. Im Erzählen dieser Geschichten entführen wir das Publikum in andere Welten, erweitern Horizonte und bringen Menschen zusammen; wir unterhalten, wecken Emotionen. Menschen werden nachdenklich, sie lachen und weinen, gruseln sich, sind angespannt, freuen und ärgern sich; Emotionen und Reaktionen sind so vielfältig und unterschiedlich, wie die Menschen auf dieser Erde.

Kino/Film ist eine großartige Errungenschaft, die uns vor 120 Jahren mit der ersten kommerziellen Vorführung geschenkt wurde. Geschichten in dieser Form erzählen zu können und zu dürfen, ist ein Privileg. Ja, Film hat einen wichtigen kulturpolitischen und gesellschaftspolitischen Stellenwert in unserer Welt.

Aber vergessen wir dabei nie den eigentlichen Grund, warum und für wen wir Filme machen: wir wollen gute und spannende Geschichten erzählen für unser Publikum. Das ist für mich schon Grund genug.

Daher möchte ich mich abschließend bei allen Filmemacherinnen und Filmemachern für ihre Geschichten bedanken und bei allen Menschen und Institutionen, die das Filmemachen und deren Zurschaustellung möglich machen.

Filmeschauen und Filmemachen ist einfach fantastisch.

### **PETER SCHÖBER, Geschäftsführer ORF III**

Die Akademie des Österreichischen Films konnte sich in den vergangenen Jahren als große Kaderschmiede des österreichischen Films etablieren. Ich freue mich besonders, dass ORF III Kultur und Information auch heuer wieder als Medienpartner des Österreichischen Filmpreises auftreten wird.

Wie in den vergangenen Jahren begleitet ORF III die Leistungsschau des österreichischen Films mit exklusiven Liveberichten aus dem Auditorium Grafenegg, trifft Preisträger/innen und Organisatoren/innen und gestaltet einen umfassenden Schwerpunkt mit herausragenden österreichischen Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilmen, die in den vergangenen Jahren prämiert wurden.

Der Fokus auf österreichisches Filmschaffen war von Anbeginn an eine der zentralen Programmsäulen von ORF III Kultur und Information. Jeden Freitag bietet ORF III den herausragenden Leistungen österreichischer Regisseure/innen und Leinwandgrößen eine adäquate mediale Bühne zur besten Sendezeit. Neben vielen weniger bekannten Produktionen standen in der Vergangenheit auch zahlreiche Preisträger/innen des Österreichischen Filmpreises auf dem Programm, darunter etwa Paul-Julien Roberts Dokumentarfilm „Meine keine Familie“, Marvin Krens Thriller „Blutgletscher“ sowie Sabine Hieblers und Gerhard Ertls Spielfilm „Anfang 80 – Für junge Liebe ist es nie zu spät“ mit Karl Merkatz.

Im Jänner 2015 erweiterte ORF III Kultur und Information die Sendefläche und zeigt jeden Freitag Hauptabend gleich zwei heimische Produktionen im Doppelpack, die das österreichische Filmrepertoire um einzigartige Erzählweisen und Perspektiven bereichern. Das ORF-III-Publikum hat damit Gelegenheit, sich ein Bild der bestehenden Vielfalt und Qualität des österreichischen Films zu machen. Ich freue mich auf die Fortsetzung dieser fruchtbaren Kooperation und wünsche uns allen spannende Information und Unterhaltung mit den diesjährigen Filmhöhepunkten ‚Made in Austria‘!

## **MICHAEL HÄUPL, Bürgermeister der Bundeshauptstadt Wien**

Es ist mittlerweile schon fast zur Tradition geworden, dass das erste Kulturhighlight in Österreich im Neuen Jahr die Verleihung der Österreichischen Filmpreise darstellt. Die Akademie des Österreichischen Films setzt damit ein deutliches Zeichen, wie weit die Strahlkraft und Qualität österreichischer Produktionen über die Grenzen unseres Landes hinaus reicht.

Für die Stadt Wien ist der österreichische Film und die Wertschätzung für die erfolgreichen Filmschaffenden ein großes Anliegen.

Der Filmfonds Wien und die Vienna Film Commission haben als zentrale Filminstitutionen der Stadt erheblichen Anteil am nationalen und internationalen Erfolg des österreichischen Films. Und die Viennale kann mit ihrem qualitativollen Programm im Vergleich der internationalen Filmfestivals problemlos mithalten.

Da der Österreichische Filmpreis 2016 diesmal wieder in Grafenegg in Niederösterreich verliehen wird, freut es mich, dass das Wiener Rathaus wenige Tage vor der Verleihung den würdigen Rahmen für den „Abend der Nominierten“ zum Österreichischen Filmpreis darstellen wird. Möge dieser Abend der Auftakt zu einer spannenden, aber auch unterhaltsamen Preisverleihung sein!

Ich danke der Akademie des Österreichischen Films für ihre enorm wichtige Aufgabe, die kreativen Leistungen der heimischen Filmbranche zu würdigen und mit den Filmpreisen die Aufmerksamkeit im In- und Ausland auf die lebendige und qualitätvolle österreichische Filmszene zu lenken.

Den Nominierten und in der Folge den Preisträgerinnen und Preisträgern gratuliere ich sehr herzlich.

## **ANDREAS MAILATH-POKORNY, Stadtrat für Kultur, Wissenschaft und Sport in Wien**

Der österreichische Filmpreis ist das große Fest der heimischen Filmschaffenden. Die Verleihung zeigt jedes Jahr aufs Neue wie positiv und vielfältig sich der österreichische Film entwickelt. Die Akademie des österreichischen Films unterstützt die Außenwirkung noch weiter, indem sie aus der Fülle des Filmschaffens die interessantesten Arbeiten würdigt und so deren Strahlkraft verstärkt.

Den Filmschaffenden ist heuer besonders zu den großen internationalen Erfolgen zu gratulieren, die das mittlerweile schon fast abgedroschene Diktum vom österreichischen „Filmwunder“ ununterbrochen mit neuem Leben erfüllen. Besonders beachtenswert – und erfreulich – ist die breite Streuung des Erfolges quer über die verschiedenen Generationen und Genres. Damit wird einmal mehr die Vielseitigkeit österreichischen Filmschaffens unter Beweis gestellt. Doch beschränkt sich die Anerkennung nicht auf Festivals und den Zuspruch eines qualifizierten Fachpublikums, sondern erstreckt sich auch auf Erfolge an Kinokassen, was letztlich das größte Kompliment darstellt.

In diesem Sinne wünsche ich allen Filmemacherinnen und Filmemachern weiterhin alles Gute und noch viele österreichische wie internationale Auszeichnungen.

## **GERLINDE SEITNER, Geschäftsführerin des Filmfonds Wien**

Eine Jahres-Ehrung blickt zurück, wertet, stellt heraus, resümiert – die kommende Ausgabe der Verleihung der Österreichischen Filmpreise kann aber auch der Startschuss sein in ein besonders erfolgreiches österreichisches Filmjahr 2016, und dies nicht nur aufgrund der erfreulichen Neuigkeiten in Sachen Oscars – ICH SEH ICH SEH wurde soeben vom New Yorker Board of Review unter die fünf besten internationalen Produktionen gewählt und kann sich damit auch berechnete Hoffnungen auf eine Oscar-Nominierung machen; wie auch Hubert Sauper mit WE COME AS FRIENDS. Vielmehr erwarten wir eine ganze Reihe aussichtsreicher Neuerscheinungen österreichischer Filme, so etwa STILLE RESERVEN von Valentin Hitz, MAIKÄFER FLIEG von Mirjam Unger, KATER von Händl Klaus oder AUF REISEN von Michael Kreihsl. An die Globes, Oscars und restliche US-Preis-Saison schließt die Berlinale an – womöglich mit österreichischem Import in allen Sektionen? Wir werden sehen.

Wir freuen uns auf die Verleihung der Österreichischen Filmpreise. Wir freuen uns auf ein starkes öffentliches Spotlight auf die Filmkunst. Wir freuen uns auf den Diskurs und die Auseinandersetzung der Branche mit ihrem Schaffen. Wir freuen uns auf ein möglichst sichtbares und selbstbewusstes Aufzeigen des österreichischen Films. Der Filmfonds Wien unterstützt die Verleihung der Österreichischen Filmpreise 2016 als eine konsequente Maßnahme auf der gemeinsamen Agenda für einen produktiven Medienstandort Wien, dem „Hub“ im österreichischen Filmgeschehen.

Aus Wien kommen die entscheidenden Impulse für die Entwicklung des österreichischen Kinos. Wien mit Umgebung ist gefragter Produktionsstandort, bietet qualifizierte Fachkräfte, erfahrene und innovative Unternehmen sowie attraktive Originalschauplätze. Wir sind stolz auf diese Strukturen, auf die Kreativkraft vor Ort und darauf, dies von öffentlicher Seite zu unterstützen.

Wir gratulieren allen Nominierten zur Würdigung ihres Schaffens und bedanken uns herzlich bei der Akademie des Österreichischen Films für die erfolgreiche Arbeit. Weiter so!

## **JOSEF KIRCHBERGER, Geschäftsführer Art for Art Theaterservice, Aufsichtsratsvorsitzender Filmfonds Wien**

Nicht nur international, auch in Österreich ist der Filmbereich ein dynamischer und im Wachstum begriffen. Auf die heimischen Talente und die großartige Vielfalt im österreichischen Filmschaffen verweisen wir einmal mehr voll Anerkennung. Auch das vergangene Jahr hat viele interessante Arbeiten hervorgebracht, sowohl von arrivierten Filmemachern als auch von erfolversprechenden Nachwuchstalente. Filme, die sowohl international auf Festivals wie auch national reüssieren konnten.

Einmal mehr appellieren wir jedoch auch in diesem Jahr als die Rufer in der Wüste an die Kulturpolitik, dass dieses kreative Potential der österreichischen Filmbranche weiterhin gefördert werden muss, dass es finanzieller Unterstützung bedarf, um sich positiv weiterentwickeln zu können.

ART for ART bemüht sich seit Gründung des Filmpreises um dessen Unterstützung in vielfältiger Form und ich freue mich, dass wir heuer viel zum Bau der Bühne in Grafenegg beitragen konnten.

Es ist uns ein großes Anliegen dem Filmsektor mit dem Angebot der Theaterservicewerkstätten – sei es durch unseren Kostümfundus, der übrigens der größte Europas ist, sei es durch unsere Dekorationswerkstätten - als Kooperationspartner zur Verfügung zu stehen.

Für die Verleihung der 6. Österreichischen Filmpreise, der wir gespannt entgegenblicken, wünschen wir der Akademie des Österreichischen Films viel Erfolg und allen beteiligten Filmschaffenden alles Gute.

Auf Seite 35 finden Sie mehr Information zu Art for Art Theaterservice

### **JÜRGEN ROTH, Vizepräsident der Wirtschaftskammer Österreich**

Die heimische Kreativwirtschaft ist eine der Stärken des österreichischen Wirtschaftsstandortes: Denn in kreativen, innovativen Produkten liegt der künftige wirtschaftliche Erfolg. Die Filmwirtschaft, als Teil der Kreativwirtschaft, setzt dem noch eines drauf: Sie zeigt nicht nur, dass sie auf Expansionskurs ist, sondern dass sie kulturellen Mehrwert schafft! Dieser kulturelle Mehrwert, der in den hochqualitativen heimischen Produktionen geschaffen wird, muss auch unter europäischen Aspekten gesehen werden:

Eine aktuelle EU-Studie weist aus, dass der Anteil der Kreativindustrien mit 6,8 % des europäischen Bruttonationalprodukts zu bewerten ist. Zudem errechnete die UNESCO, dass Europa nach der Region Asien-Pazifik der zweitgrößte Wirtschaftsmarkt für Kultur- und Kreativleistungen ist. Das ist eine starke Ansage für den europäischen Markt, denn damit sind diese Unternehmen wichtige Arbeitgeber und Motor für Wirtschaftswachstum.

Mit den Spitzenleistungen der letzten Jahre hat die heimische Filmwirtschaft einen starken Abdruck auf internationaler Bühne hinterlassen. Die Verleihung des Österreichischen Filmpreises zollt dieser Entwicklung Rechnung und schafft Anerkennung und öffentliche Aufmerksamkeit. Den Nominierten wünsche ich weiterhin viel Erfolg!

### **MARIA SMODICS-NEUMANN, Spartenobfrau Gewerbe und Handwerk der Wirtschaftskammer Wien**

Die Betriebe der Wiener Filmindustrie sind ein wichtiger Teil der „creative industries“. Sie bieten tausenden Gewerbetreibenden, Kreativen und Filmschaffenden Arbeitsplätze und erwirtschaften rund 700 Millionen Euro Gesamtjahresumsatz am Wirtschaftsstandort Wien. Die Wiener Kreativszene wächst, ist international auf der Überholspur und ein Wachstumstreiber für die Wiener Wirtschaft. Deshalb ist es auch wichtig, die Rahmenbedingungen für die Branche spürbar zu verbessern, beispielsweise beim Zugang zu alternativen Finanzierungsformen und der sozialen Absicherung. Wichtig sind auch Initiativen wie der Österreichische Filmpreis, der die heimischen Filmschaffenden zum mittlerweile sechsten Mal ins Scheinwerferlicht rückt. Die Wirtschaftskammer Wien unterstützt von Beginn an dieses tolle Projekt.

## DIE AKADEMIE DES ÖSTERREICHISCHEN FILMS

Der Vorstand der Akademie des Österreichischen Films ist hoch erfreut, dass alle maßgeblichen Fördergeber/innen aus Kultur, Medien und Wirtschaft das gemeinsame Interesse am österreichischen Film durch ihre Teilnahme, ihre Statements und ihre Förderungen zum Ausdruck bringen, ihre große Verantwortung wahrnehmen und den österreichischen Filmschaffenden so eine hohe Wertschätzung entgegenbringen.

Durch die Förderungen von BKA / ÖFI, BMWFW / FISA, Land Niederösterreich, FFW Filmfonds Wien, BMEIA, WKO / F&MA, WK Wien ist eine Basis für den Betrieb der Akademie und der Verleihung des Österreichischen Filmpreises gelegt. 40% des Finanzbedarfs werden zusätzlich durch Eigenmittel wie Mitgliedsbeiträge und Partner (WKO / F&MA, WK Wien, VDFS, VAM, AKM) sowie Sponsorengelder (Erste Bank, Wiener Städtische Versicherungsverein, Vienna Film Commission, Hypo NÖ, Satel Film, Listo Videofilm, Aichholzer Filmproduktion, epo-film, Synchro Film, Novotny & Novotny Filmproduktion, Superfilm, Gebhardt Productions) erwirtschaftet.

Medienpartner: ORF / ORF III, Kooperationspartner VOD-Plattform: [www.flimmit.at](http://www.flimmit.at)

Link zu den Partnern: <http://www.oesterreichische-filmakademie.at/partner.html>,

Auf der letzten Seite sehen Sie die zahlreichen Produktsponsoren und Kooperationspartner.

Mit der Gründung der **Akademie des Österreichischen Films** wurde eine Plattform geschaffen, welche die große Vielfalt des heimischen Films öffentlichkeitswirksam zu repräsentieren und zu befördern trachtete.

Die **Akademie des Österreichischen Films** wurde im Jahr 2009 von 30 Mitgliedern gegründet und hat sich zur Aufgabe gemacht, die Leistungen der heimischen Filmbranche zu fördern und entsprechend zu würdigen, sowie deren Anliegen zu kommunizieren und mitzutragen. Die Akademie stärkt auf diese Weise das Bewusstsein für den heimischen Film in der Öffentlichkeit und den Zusammenhalt der Filmschaffenden selbst.

Seit 2009 ist die Akademie des Österreichischen Films offizielles Mitglied von Fan of Europe, dem Zusammenschluss der Europäischen Filmakademien.

Seit 2013 haben Ursula Strauss und Stefan Ruzowitzky die Präsidentschaft inne. **413 renommierte Persönlichkeiten der heimischen Filmbranche** (341 ordentliche /stimmberechtigte, 69 außerordentliche und 3 fördernde Mitglieder; Stand Dezember 2015) entwickeln mittlerweile das Profil der Akademie permanent weiter.

Infos und die aktuellen Mitgliederlisten sind auf unserer Website abrufbar: [www.oesterreichische-filmakademie.at](http://www.oesterreichische-filmakademie.at)

## DER ÖSTERREICHISCHE FILMPREIS

Der von der Akademie des Österreichischen Films ins Leben gerufene und im Jänner 2011 erstmals im Odeon verliehene Österreichische Filmpreis präsentiert und prämiert die Leistungen der heimischen Filmbranche. Die 2. Verleihung 2012 fand in den Rosenhügelstudios statt, die 3. Verleihung 2013 im Wiener Rathaus, die 4. Gala 2014 in Grafenegg / Niederösterreich und die 5. Gala 2015 erneut im Wiener Rathaus. Am 20. Jänner 2016 wird der Österreichische Filmpreis wieder in Grafenegg / Niederösterreich verliehen.

Die Preisskulptur wurde von VALIE EXPORT gestaltet.

## **Akademie des Österreichischen Films**

Stiftgasse 25/1, 1070 Wien

Tel: +43 1 890 20 33, Fax: +43 1 890 20 33 15

office@oesterreichische-filmakademie.at

www.oesterreichische-filmakademie.at

<http://www.facebook.com/OesterreichischerFilmpreis>

### Präsidentschaft

Ursula Strauss und Stefan Ruzowitzky

### Vorstand

Josef Aichholzer, Mercedes Echerer, Gerhard Ertl, Alexander Glehr, Martin Gschlacht, Veronika Hlawatsch, Birgit Hutter, Karl Markovics, Harald Sicheritz, Eva Spreitzhofer, Katharina Wöppermann, Ursula Wolschlager

### Team – Akademie des Österreichischen Films

Marlene Ropac, Geschäftsführung

Barbara Lindner, Projektleitung Österreichischer Filmpreis

Clara Thayer, Assistenz Geschäftsführung

Antonia Prochaska, Assistenz Projekte

Johanna Zimmerer, Assistenz Wahlverfahren

### Team - Verleihung Österreichischer Filmpreis 2016

Martina Varga und Barbara Heumesser, Gästemanagement

Claudia Spitz und Emily Kleinszig, Eventmanagement

Elke Weilharter, Pressebetreuung Skyunlimited

# Costumes in Vienna



**ART**  
FOR  
**ART**

[www.artforart.at](http://www.artforart.at)

# Decorations in Vienna



**ART**  
FOR  
**ART**

[www.artforart.at](http://www.artforart.at)

## Förderer



## Sponsoren



## Partner & Sponsoren Verleihung Österreichischer Filmpreis 2016



## Partner & Sponsoren Abend der Nominierten Österreichischer Filmpreis 2016



## Kooperationspartner



## Fördernde Mitglieder



## Dank an

VALIE EXPORT, Notar Dr. Stephan Prayer, Rechtsanwalt Dr. Alfred Noll, no such / Website Betreuung, Dominikus Guggenberger / Produktion Skulptur

## Impressum

Akademie des Österreichischen Films  
Geschäftsführung: Marlene Ropac  
Stiftgasse 25/1, 1070 Wien  
T +43 1 890 20 33, M +43 664 3504874, F + 43 1 890 20 33 15  
m.ropac@oesterreichische-filmakademie.at  
www.oesterreichische-filmakademie.at